

Yacht-Club Noris e.V.

YCN

Clubmitteilungen



1/2009

Veranstungskalender 2009

Regelmäßige Termine

Jeden So.	14.30 Uhr	Kaffeerunde (Infobörse)
Jeden Mo.	19.00 Uhr	Gymnastik und Sport in der Turnhalle der Oedenberger Schule mit Elke Satzinger-Weeting
Jeden Fr.	16.30 Uhr	Grundkurs Segeln für Jugendliche und Optitraining
Jeden Fr.	19.00 Uhr	Schafkopfrunde
Jeden Mi.	16.30 Uhr	Regattakurs für Jugendliche (Theorie)
Jeden 2. Do/Monat		Damenrunde
Jeden 3. Do/Monat		Skippertreffen und Clubabend

Februar

26.02.–2.3.		Freizeit.Reisen.Erholung Messe München, die neue C-B-R
14.–15.2.		Skifreizeit Jugendabteilung

März

07.–08.03.		Skifreizeit Jugendabteilung mit Snowboardanfängerkurs
07.03.	Sa.19.00 Uhr	Seeseglerhock (Bitte Anmeldungen an Thomas Baum Telefon ab 18.00 Uhr: 0178/ 519 27 36, LoneStar@ycn.de)
13.03.	Fr. 19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
14.03.	Sa. 09.00 Uhr	1. Arbeitsdienst 2009
21.03.	Sa. 09.00 Uhr	2. Arbeitsdienst 2009 mit Ansegeln

April

04.–18.04.		Osterkurs SBFB Dutzendteich
------------	--	-----------------------------

Mai

30.05.–13.06.		Jugend-Ketten-Törn
---------------	--	--------------------

Juni

27.–28.06.		Regatta Sparkassen Trichter Conger Brombachsee
------------	--	--

September

19.–20.09.		Regatta Großer Preis der Sparkasse Conger Dutzendteich
26.–27.09.		Regatta Korsar-Trichter Korsar Brombachsee

Oktober

03.–04.10.		Regatta Zwetschgenmännla Optimist Brombachsee
09.–11.10.		Regatta Internationale Deutsche Meisterschaft 29er Brombachsee
17.–18.10.		Regatta Europe-Trichter Europe Laser Brombachsee

Informationen zu allen Veranstaltungen entweder im Internet unter www.ycn.de

oder

im Büro im Clubhaus am Dutzendteich zu den Sprechzeiten

Mo–Mi+Fr, 9.00–11.00 Uhr · Telefon: 0911/ 40 31 30 E-Mail: Clubhaus@ycn.de

Inhalt

ORGANISATION	4
FSJ in Bayern	6
Büro im Clubhaus	8
Kaffeehausnachmittag im YCN	8
Mit 70 Jahren ...	9
Herzlich Willkommen im YCN	9
Jubilare des Jahres 2008	10
Schatzsuche	13
Neuer Bootswart Holger Morawitz	14
Sir Peter Blake	16
WINTER	18
Eishockey auf dem Dutzendteich	19
Skifreizeiten der YCN-Jugend	20
Hallo Wintersportler	21
BINNEN	22
Congerjahr 2008	24
Clubregatta und Sommerfest	28
Europe-Trichter 2008	29
Zwetschgenmännla-Regatta	30
Noriscup 2008	32
JUGEND	36
Gardaseetraining	38
Jugendmeister im 29er Segeln	40
Geschickte Tänzer	40
IDJM Laser Radial	42
Erfolgreiche Saison 2008	44
OPTI-Segeln 2008 beim YCN	46
Laser- und 29er Training	48
Impressum	49
SAG-Regatta 2008	50
Ehrung der Meister im Rathaussaal	52
Ihrer Mithilfe ist gefragt	53
Interview mit Jens Thoma	54
LONE STAR	56
Jugend SKS Törn	58
Lone-Star-Weibertörn 2008	60
Kranen Lone Star Herbst 2008	62
Vorstand und Abteilungen des YCN	66

Liebe Mitglieder!

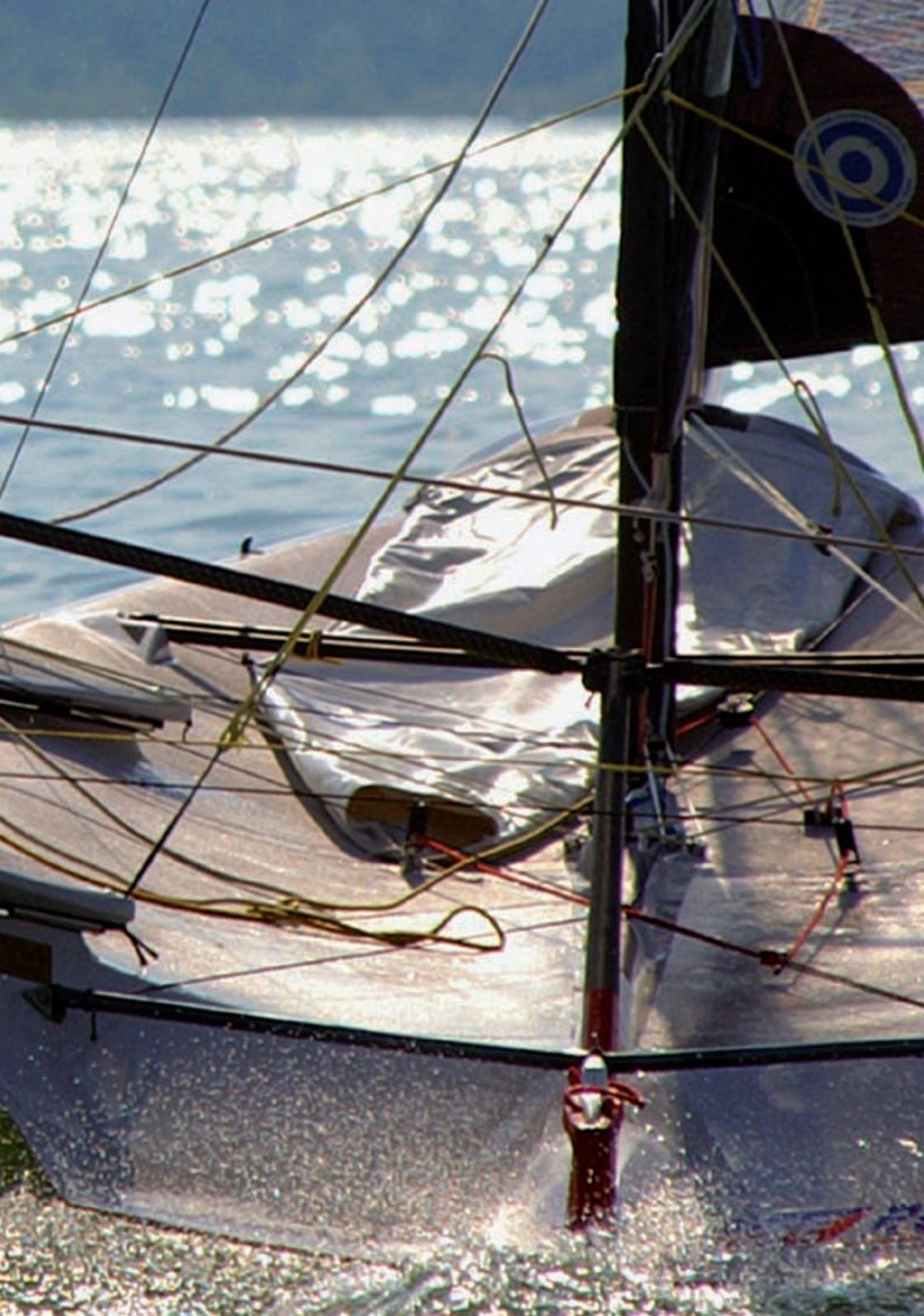
Die vorliegende Info 1/2009 berichtet hauptsächlich über die Ereignisse und Aktivitäten im Jahr 2008.

Auf ein wichtiges Ereignis im Jahr 2009 möchte ich Sie vorab hinweisen, unsere Jahreshauptversammlung am 13. März 2009 um 19.00 Uhr im Clubhaus am Dutzendteich. Hierzu erhalten Sie noch eine separate Einladung.

Erinnern möchte ich Sie auch an unseren wieder eingeführten Clubabend am 3. Donnerstag eines jeden Monats. Der nächste Clubabend findet am Donnerstag, den 19. Februar 2009 ab 19.00 Uhr statt. Diese Clubabende sind eine gute Möglichkeit für unsere neuen Mitglieder den Club und seine Mitglieder besser kennen zu lernen.

Für die bevorstehende neue Segelsaison wünsche ich Ihnen viel Spaß, Freude und Erfolg.

Peter Hertlein





ORGA

FSJ in Bayern: Nur vier Segelvereine im Rennen

Ein »Freiwilliges Soziales Jahr« im Sportverein statt Wehr- oder Zivildienst – diese Alternative hat Rolf Thoma aus Hilpoltstein gewählt. Er ist seit dem Vorjahr beim Yachtclub Noris in Nürnberg und am Großen Brombachsee tätig.

Der 21-jährige Regattasegler aus Hilpoltstein leistet derzeit ein »Freiwilliges Soziales Jahr« (FSJ) beim Yachtclub Noris, der am Nürnberger Dutzendteich und am Großen Brombachsee seine Sportheime besitzt. »Nachdem Wehrdienst für mich nicht in Frage kam, habe ich nach einer passenden Zivildienst-Möglichkeit gesucht«, erläutert der Fachinformatiker, der ehrenamtlich auch Jugendsprecher im Yachtclub Noris ist.

Um dem jungen Segler diese Stelle zu ermöglichen, musste der Yachtclub Noris zuerst bei der Bayerischen Sportjugend (BSJ) die Zulassung als Einsatzstelle beantragen, denn nur die auf der Einsatzstellenliste geführten Vereine können einen FSJler zugeteilt bekommen. Weit über 300 Vereine umfasst diese Liste, die eine Stelle anbieten – allerdings erhielten im Jahre 2008 nur 250 Mädchen und Jungen zwischen 16 und 27 Jahren eine Planstelle, die immer ab dem 1. September besetzt wird. Dieje-

nigen, die sich das FSJ als Zivildienstersatz (derzeit neun Monate) anerkennen lassen wollen, müssen aber zwölf Monate an ihrer Einsatzstelle beschäftigt sein. Während dieser Zeit sind 25 Bildungstage vorgeschrieben. Drei jeweils fünftägige Seminare behandeln die allgemeinen Themen wie »Rechtliche Grundlagen« oder »Arbeit in der Gruppe«. Zehn weitere Tage dienen der Aufgabe entsprechend sinnvollen Zielen, die eingeschränkt wählbar sind. So ist ein Fachübungsleiterschein, sofern nicht vorhanden, gleich am Anfang zu erwerben, um die Grundlagen für die Gruppenausbildung kennen zu lernen.

Das Freiwillige Soziale Jahr ist kein Ausbildungsoder Arbeitsverhältnis, dennoch gelten die arbeitsrechtlichen Schutzvorschriften wie Jugend- und Arbeitsschutzgesetz sowie Urlaubsrecht. Der Bayerische Landessportverband übernimmt die Sozial- und Haftpflichtversicherungsbeiträge und leitet das Taschengeld von 300 Euro an den FSJler weiter – dafür muss allerdings der Yachtclub Noris monatlich 370 Euro Kostenpauschale an die BSJ entrichten, von der auch die 25 Bildungstage finanziert werden.

Die eine Hälfte der Arbeitszeit von derzeit 38,5 Stunden pro Woche ist der aktiven Jugendarbeit in der Sportpraxis vorbehalten, im Normalfall sind dies Ausbildung in Theorie und Praxis sowie Wettkampfbetreuung. Die andere Hälfte ist auf Unterrichtsvorbereitung, auf Mitgliederverwaltung und



*Peter Hertlein (links) freut sich über die Verstärkung durch seinen FSJler Rolf Thoma
Foto mef*

Unterstützung im Vereinsmanagement aufgeteilt.

Rolf Thoma leitet nun pro Woche an drei Nachmittagen die Segelkurse der Sportarbeitsgemeinschaften, die der Yachtclub Noris mit neun Schulen in Nürnberg abgeschlossen hat, darunter auch mit der Sigena-Schule, die den Schülern Segeln oder Tischtennis als sportliches Wahlpflichtfach vorschreibt. Während es sich meist um Schüler der 6. oder 7. Klasse handelt, die ihre Praxis auf Conger-Jollen durchführen, gibt es seit dem Herbst auch eine Grundschulklasse in der dritten Jahrgangsstufe, die mit der Optimistenjolle segelt.

Weiter besteht eine Kooperation mit dem Martin-Luther-Haus der Stadtmission Nürnberg. Dies ist eine Schule zur Erziehungshilfe, in der Kinder und Jugendliche in Diagnose- und Förderklassen gemeinsam unterrichtet, individuell gefördert und dabei auch in besonderer Weise an den Segel-

sport herangeführt werden. »Den Theorie-Unterricht mache ich dort im Haus. Dies ist eine völlig neue Erfahrung für mich, denn die Arbeit ist eine gewisse Herausforderung gegenüber dem Ablauf in den normalen Trainingseinheiten. Aber die Lehrer sind nett und unterstützen mich.«, so Rolf Thoma.

Der Regattasegler, dessen eigene Segelbahn vom Optimisten über den 420er zum 29er führte, erstellt das gesamte Unterrichtsmaterial selbst. Um Einblick in das Vereinsmanagement zu bekommen, ist Thoma an vier Tagen pro Woche im Büro des Yachtclubs am Dutzendteich von 9–11 Uhr.

»Für meine frei wählbaren Bildungstage habe ich gleich den ersten Teil des B-Trainer-Scheins gemacht, da ich die für das FSJ vorgeschriebene Ausbildung schon lange vorher in der Freizeit absolviert hatte. Da nach den Zielen der Bayerischen Sportjugend der Dienst im eigenen Verein erstrebenswert ist, glaube ich, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.« – so Thoma, der nach dem Jahr im Segelverein weiter ehrenamtlich tätig sein und ein technisches Studium beginnen will.

Begeistert ist der Präsident des Yachtclubs Noris Peter Hertlein nach dem bisher über dreimonatigen Einsatz von Rolf Thoma: »Wir betrachten es als Glücksfall, dass uns die Gelegenheit geboten wurde, Rolf Thoma als FSJler bei uns einsetzen zu können. Am meisten profitiert hiervon die Jugendarbeit des Vereins. Diese hat Dank der Möglich-

keit, tagsüber Training anbieten zu können, einen äußerst erfreulichen Fortschritt genommen hat. Das Gespann aus Jugendleiter Günther Schlegel und Rolf Thoma habe Bewegung in die Jugendarbeit gebracht.

In Bayern sind derzeit der Yachtclub Noris, der Lindauer Segelclub, der Münchener Ruder- und Segelverein in Starnberg sowie der Deutsche Touring Yachtclub in Tutzing als Einsatzstelle im Bereich Segeln bei der Bayerischen Sportjugend anerkannt.

Weitere Informationen unter www.bsj.org/

In Segler-Zeitung, Ausgabe 2/2009

Büro im Clubhaus

Seit dem 1.9.2008 leistet Rolf Thoma bei uns sein »Freiwilliges Soziales Jahr« (FSJ) ab. Seine Haupttätigkeit ist Betreuung, Unterrichtung und Training unserer Jugendlichen und der SAG's.

Seine 2. Tätigkeit ist unser Büro am Dutzendteich. Hier unterstützt er die Arbeit unserer ehrenamtlichen Vorstände. Um Ihnen den Kontakt zu erleichtern nachstehend die Zeiten zu denen das Büro zu erreichen ist.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00–11.00 Uhr.

Während der anderen Zeiten ist er beim Unterrichten, im Freigelände oder mit der Jugend in der Werkstatt.

P. H.

Kaffeehausnachmittag im YCN



Am Sonntag den 2. November war es mal wieder so weit, Kaffeehausnachmittag im YCN.

Drinnen war es wunderbar warm durch unsere neue Fensterfront und draußen schlichen Nebelschwaden über den Dutzendteich und erzeugte eine wunderbare Stimmung. Gute Stimmung auch bei unseren Clubmitgliedern ob jung ob alt bei wunderschönen Geigenklängen lecker Kaffee und Kuchen. Bedient wurden alle durch einige Jugendmitglieder des YCN und Rolf Thoma. Alle machten einen super Job und Spaß gemacht hat es auch. Musik und viele Clubmitglieder die sich wohl fühlten, eine rundum gelungene Veranstaltung

Mit 70 Jahren noch immer voll im Wind

Der ehemalige Weltklasse-Segler Jörg Spengler aus Nürnberg feiert heute Geburtstag

NÜRNBERG (sid/nn) — Das Rentenalter hat Jörg Spengler schon ein paar Jahre überschritten, ans Kürzertreten denkt Deutschlands ehemaliger Top-Segler aber auch nach seinem heutigen 70. Geburtstag nicht. „Ich bin noch immer vollberufstätig. Wenn ich mich in meinem Leben danach gerichtet hätte, was üblich ist, hätte ich nichts erreicht“, sagt der Architekt, der in Nürnberg ein Büro mit rund 20 Angestellten führt.

1975 in Kopenhagen und 1977 in Los Angeles wurde er im Tornado jeweils Weltmeister, dazwischen segelte er 1976 gemeinsam mit Jörg Schmall zu Olympia-Bronze in Montreal. Die enge Verbindung zu seinem Vorschoter ist auch nach dem Ende der sportlichen Karriere erhalten geblieben. „Jörg ist immer noch mein bester Freund. Wir telefonieren jede Woche einmal miteinander, und ich bin der Pate seines Sohnes“, berichtet Spengler.



Mit 70 noch kein bisschen müde: Architekt Jörg Spengler. Archivbild: Matejka

In Erinnerung an alte Glanztaten schweben beide nur noch selten. Die Trophäen von damals werden im heimischen Heizungskeller gelagert. Einzig die Olympiamedaille steht in Originalverpackung im Gästezimmer. „Ich beschäftige mich nicht mit der Vergangenheit. Der Tag ist jetzt neu, und die Olympischen Spiele liegen schon lange zurück“, meint Spengler, der die deutsche Segelszene noch immer intensiv verfolgt.

„Aufs Wasser gehe ich aber nur noch zum Spaß. Im Golf habe ich eine neue Leidenschaft gefunden“, sagt Spengler und nennt sich trotz eines Handicaps von 13,9 einen „Durchschnittspieler“. Den Geburtstag feiert er im größeren Familien- und Bekanntenkreis. Für die Zukunft hat der Jubilar noch große Pläne: Ich habe immer noch jede Menge Aufträge und schein das Glück zu haben, dass die Wirtschaftskrise an mir vorbeigt.“

Nürnberger Nachrichten, 23.12.2008

Herzlich Willkommen im YCN

Im Jahr 2008 sind 48 neue Mitglieder in den YCN aufgenommen worden.

Laura	Aschenbrenner	Juliana Maria	Faißt	Marianne	Morawitz
Anna Elwira	Baltaziewicz	Jakob	Frank	Natascha	Morawitz
Alisa	Bernhard	Nadine	Hausmann	Maria	Netter
Urs	Bernhard	Gianna	Hetzel	Victor	Pruchniewski
Martin	Binder	Petra	Hetzel	Gert	Reutter-Simon
Fabian	Bläse	Phillip	Hetzel	Elina	Schieback
Eckehardt	Brandt	Nicolas	Hug	Thilo	Schmidt
Franziska	Busch	Rudolph	Hug	Timo	Schmidt
Hanna	Busch	Manuela	Klehr	Tim	Schuler
Sebastian	Clausen	Alexander	Leichs	Bastian	Strauch
Lena	Dobner	Tom	Lüder	Felix	Strauch
Matthias	Dobner	Stefan	Magnei	Franziska	Wagner
Astrid	Ehrmann	Sonja	Marek	Jan	Wagner
Lea	Endres	Joachim	Meißner	Sabine	Wedderin
Niklas	Ewen	Simon	Meißner	Jannik	Zinkl
Philipp	Ewen	Holger	Morawitz	Eva	Zitzelsberger

Jubilare des Jahres 2008

Geburtstage

50

Marianne Morawitz
 Roswitha Engbrecht
 Gert Reutter-Simon
 Tobias Hoyer
 Matthias Dobner
 Annette Weigand-Woop
 Klaus Tillmanns
 Petra Zehentmeier
 Ursula Geling
 Ulrich Czilwa
 Hermann Thoma
 Ernst Hegerfeld
 Karola Kittler

60

Karl-Heinz Becker
 Monika Meurer
 Axel Weeting
 Wolfgang Beier
 Werner Geissler
 Irene Castorph
 Irmgard Ackermann

70

Helmut Schieback
 Johannes Vorsatz
 Eberhard Tackenberg
 Wilfried Krause
 Brigitta Reiß
 Gertrud Liebe
 Friedrich Schorr
 Jörg Spengler

80

Werner Eberhardt

Mitgliedschaften

40 Jahre

Dr. Hans Zauter-Preißinger
 Werner Raila
 Alexander Eckert

25 Jahre

Frank Deppe
 Helmut Thoma
 Matthias Nothnagel

Auch im Jahr 2008 konnten mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Yacht-Club Noris mit Nadeln geehrt werden.





Bootsimport
Yachten - Jollen
Ausrüstung
Bootsbau - Yachtservice

Reiner Pusch
Giefenacher Str. 7-9
90537 Feucht

Tel. 09128/ 41 24 u. 1 42 13
Fax 09128/ 33 43
Internet: www.segler-service-center.de
E-Mail: sc-Pusch@web.de

Bootsausstellung

mit Gebrauchbootmarkt
- von Privat an Privat -

Wir verkaufen auch Ihr
Boot im Kundenauftrag
ständig ca. 50 Boote
zur Auswahl,

**vom Opti bis zur
Hochseeyacht**

Schlauchboote von
Plastimo und Lode Star



Winterlager für Ihr Boot

Helle, trockene Halle (4.000m²) mit Stromanschluss
ideal für kleinere Arbeiten. Der Mast kann gestellt werden



Wir bieten einen kompletten Service rund um's Boot

z. B. Einwintern, Hol- und Bringservice, Ausmessen
von Segeln, Persennungen, Riggs (bei gestelltem Mast)
einschl. Reparaturen und Überholungsarbeiten
im gesamten Bootsbereich.

TÜV-Abnahme für Trailer und Boote vor Ort.

Keine Beratung und Verkauf außerhalb der gesetzlichen Ladengeschäftszeiten



Schatzsuche

Wer weiß wo ein Laser in der Garage liegt, ein Opti im Schuppen, Conger Segel auf dem Dachboden? Wir brauchen dringend Boote, auch wenn sie günstig zu kaufen sind, hört Euch bitte um. Natürlich würden wir uns auch über jede Geldspende freuen, mag sie noch so klein sein. Wäre toll wenn noch mehr mit-helfen würden, die Jugendarbeit im YCN zu unterstützen.



Neuer Bootswart Holger Morawitz

Nach dem Dutzendteich, dem Brombachsee und Heiligenhafen hat der YCN einen neuen, vierten Standort: die Bootswerft in der Flaschenhofstraße 2.

YCN: Herr Morawitz vom Modellbauer zum Bootswart des YCN wie kam das?

Morawitz: Es kam eine Anfrage, ob ich einen größeren Regattaschaden an einem Conger reparieren könnte. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen aus dem Formel Sport mit Karbon und Glasfaser sah ich darin kein Problem. Wir haben danach alle Clubboote gesichtet und relativ viele Schäden entdeckt. Nachdem ein Verein aus aktiven Mitgliedern besteht, lag der Gedanke nahe schrittweise den Ablauf einer fach- und sachgerechten Reparatur den Mitgliedern zu vermitteln. Der Zufall wollte es, dass unmittelbar neben meiner Firma passende Räume für die Reparatur der Clubboote zur Verfügung standen.

YCN: Wie können wir, die Mitglieder des YCN, Sie in Ihrer neuen Aufgabe unterstützen?

Morawitz: Zuallererst müssen wir uns um die Einrichtung der neuen Werkstatt kümmern. Unverzichtbar ist es benötigtes Werkzeug und Material anzuschaffen. Da wir leider auf keinerlei Bestand zurückgreifen können, sind wir auf Material und zweckgebundene Geldspenden angewiesen. Bei der Bestandsaufnahme der Clubschiffe waren ca. 90 % reparaturbedürftig bis stark reparatur-



bedürftig. Daher sind wir für jede helfende Hand dankbar.

YCN: Welche Voraussetzungen brauchen die Helfer?

Morawitz: Keine, außer Motivation den Schatz des Clubs zu erhalten. Da wir ganz am Anfang stehen, gibt es wirklich für jeden etwas zu tun.

YCN: Was ist bis jetzt geschehen?

Morawitz: Die Räume sind mittlerweile fast vollständig eingerichtet und gesäubert. Erstes Werkzeug ist eingetroffen, die ersten drei Conger wurde trockengelegt und erstklassig mit Hilfe der Jugend und Trainer repariert. Beim Schleifen fielen Äußerungen, die den Schluss nahelegen, dass in Zukunft etwas pfleglicher mit den Schiffen umgegangen wird – ein kleiner Nebeneffekt dieser nützlichen Arbeit.

YCN: Wie sehen sie ihre Tätigkeit vor Ort?

Morawitz: Da meine Werkstatt an die Räume angrenzt, kann ich jederzeit hauptsächlich

mit Rat und manchmal auch mit Tat zur Seite stehen. Unmöglich für mich ist es allerdings alle Schiffe alleine zu reparieren. Jeder kann alles lernen. Es sollte sich eine kleine Gruppe bilden, die dann wiederum ihr Wissen an andere weitergibt.

YCN: Wie geht es weiter?

Morawitz: Es wird eine immer wieder aktualisierte Liste im Internet geben, auf der die benötigten Werkzeuge stehen; bzw. kann sie bei mir erfragt werden. Unter der Nummer 0172/855 50 22 bin ich jederzeit erreichbar.

Jeder ist herzlich eingeladen einfach mal vorbei zu sehen, um die Räume kennen zu lernen.

Ich möchte mich hier im Voraus bei allen bedanken, die durch Sachzuwendungen, Spenden oder persönliche Mithilfe dieses wichtige Projekt für den YCN unterstützen.



Viele halten ihn für den besten Segler der Neuzeit:

Sir Peter Blake

Doch er war nicht nur ein Ausnahme-segler, sondern auch ein politisch denkender Mensch, der sich um die Umwelt und seine Mitmenschen kümmerte.

Peter wird 1948 in Auckland, Neuseeland geboren. Bereits mit fünf Jahren macht er, in einer zum Boot umfunktionierten Bananen Box, seine ersten Segelerfahrungen. Bald darauf bekommt er ein richtiges, eigenes Boot und interessiert sich für nichts Anderes mehr.

Während er in der Schule sitzt, träumt er vom Segeln und sobald seine Schularbeiten erledigt sind, geht er aufs Wasser. Auf diese Weise verbringt er etliche Abende bis spät in die Nacht hinein. »Ich hatte eine genauso gute Zeit damals, wie Jahre später beim Weltumsegeln.«

In seiner Jugend segelt er so manches Schiff und es zeigt sich, dass er ein Naturtalent ist. Auf welchem Boot er auch sitzt, er weiß, was zu tun ist und tut es. Nach seiner Schulzeit studiert er Ingenieurwesen, doch sein großer Traum bleibt nach wie vor das Segeln. So ist es nicht verwunderlich, dass er kurze Zeit später sein eigenes Boot baut: ein 23 Fuß Van-der-Stadt-Design Kielboot. Bald darauf entwirft er ein zweites Schiff, das er allerdings verkauft, da er beschließt,

seinen Horizont zu erweitern und Übersee-Erfahrung in Europa zu sammeln.

Darauf folgt eine erfolgreiche und intensive Segelkarriere. Er tritt viermal beim Whitbread-round-the-world-Race, einem der härtesten Bootsrennen über 45 000 km, an. 1990, beim fünften Antritt, gewinnt er es schließlich mit einer Topzeit von 128 Tagen.

1994 stellt er mit 74 Tagen und 22 Stunden eine neue Rekordzeit im Weltumsegeln auf. Und 1995 hilft er dem Team Neuseeland den America's Cup nach Neuseeland zu holen und ihn dort im Jahr 2001 erfolgreich zu verteidigen.

Aber sein wohl größtes Talent ist nicht das Segeln selbst, sondern die Fähigkeit Leute zu motivieren, sie mit Positionen zu betrauen und ihnen dort den nötigen Freiraum zu lassen, damit sie am effektivsten arbeiten können. Für all seine Verdienste wird Peter Blake 1995 von Queen Elizabeth in den Adelsstand erhoben und darf sich von nun an Sir Peter Blake nennen.

Während seiner Zeit auf dem Wasser (tatsächlich legte er über eine halbe Million Seemeilen zurück) entwickelt Peter eine starke Bindung zur Natur und lernt seine Umwelt zu respektieren und zu schätzen. »Die Erde ist ein Wasserplanet auf dem die Qualität des Wassers die Qualität des Lebens bestimmt. Gutes Wasser, gutes Leben. Schlechtes Wasser, schlechtes Leben. Kein Wasser, kein Leben.«

Aus Liebe zur Natur, und, weil er findet, dass er so viel von seiner Karriere auf See gewonnen hat, will er seinerseits etwas zurückgeben. So wird er 1997 Vorsitzender der Cousteau Society. Einer Gesellschaft, die den Menschen lehrt das Wassersystem des Planeten zu würdigen und zu schützen.

Kurze Zeit später gründet er seine eigene Organisation: Blake Expedition. In ihrem Namen plant er eine 5-Jahres-Tour, bei der er die wichtigsten Wasserwege der Erde be-
fahren und erforschen will.

Doch nur 2 Jahre später, Anfang Dezember 2001, stirbt Sir Peter Blake bei einem Pira-

tenüberfall im Amazonas. Bereits im darauf folgenden Jahr wird ihm zu Ehren die »Sir Peter Blake Gedächtnis Regatta« von einem Yachtclub in Auckland eingerichtet. Sie ist für alle Jugendbootklassen ausgeschrieben und gilt als eine der größten Jugend-Segelveranstaltungen in Neuseeland.

Im Jahr 2008 hatte auch ich die einzigartige Gelegenheit bei dieser Regatta mitzusegeln und sowohl von als auch über die inspirierende Persönlichkeit Sir Peter Blakes, auf die jeder Neuseeländer stolz ist, zu lernen.

Januar 2009 NZ Isabel Thoma

Segelsportzentrum am Brombachsee GmbH

~ Der Meisterbetrieb im Fränkischen Seenland ~

Verkauf von Kielyachten und Jollen
Bootsausrüstung und Zubehör
Bootsaus- und Umbau
Boot & Segelreparatur
Bootsanhänger
Winterlager



Geschäftsführer: Stefan Strauch , Nordring 4 , 91785 Pleinfeld ,
 www.segelsportzentrum.de , Mail: segelsportzentrum@t-online.de

Fon 09144 - 927 336
 Fax 09144 - 927 335



WINTER



Eishockey auf dem Dutzendteich



Der kalte Winter Anfang 2009 brachte die glückliche Situation mit sich, dass der Dutzendteich mehrere Wochen lang zugefroren war. Einige Jugendliche vom YCN nutzten die Gelegenheit um direkt vor dem Hafen ein Eishockeyfeld von ca. 50 mal 20 Meter frei zu räumen. Mehrmals trafen sich YCN Mitglieder und Freunde um dort Eishockey zu spielen. Auch das wöchentliche Regattakurstraining begann zu dieser Zeit immer mit einer Runde Eishockey.

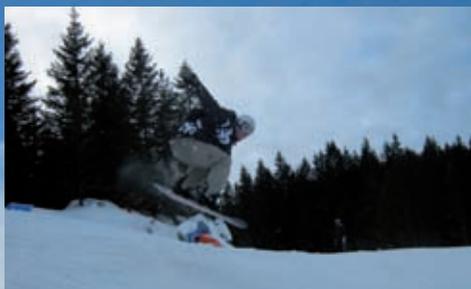


Skifreizeiten der YCN-Jugend

Auch in diesem Jahr wollen wir uns im Winter fitt halten. Dazu gibt es u.a. drei Wochenenden an denen wir zum Skifahren bzw. Snowboarden fahren wollen bzw. schon gefahren sind.

Ziel soll der Ort Osterhofen bei Bayerischzell sein. Je nach Schneelage entscheiden wir uns dann für eines der drei umliegenden Skigebiete (Wendelstein, Sudelfeld oder Spitzingsee). Die Unterkunft ist ein gemütlicher Gasthof in Osterhofen.

- 24.–25. Januar 2009
- 14.–15. Februar 2009
- 7.–8. März 2009



Hallo Wintersportler

Am 19. Nov. 2008 ging es wieder los.
Die Beteiligung war super, danke dafür.

Aber natürlich hoffen wir auch auf ein paar Neueinsteiger.

Wir treffen uns jeden Montag in der Turnhalle der Konrad-Groß-Schule (Oedenberger Straße 135). Von 19 bis 20 Uhr machen wir Gymnastik und Ausdauertraining; von 20 bis 21 Uhr ist dann Volleyball spielen angesagt.

Achtung, in den Schulferien findet kein Sport statt!

Der Beitrag beträgt für Erwachsene 10 €, Jugendliche sind frei.

Mitzubringen sind:

- Sportbekleidung
 - Hallenturnschuhe (helle Sohlen)
 - Isomatte (o.ä.)
- und natürlich gute Laune

Wer noch weitere Informationen braucht, bitte einfach anrufen: (0 91 47) 94 58 85

Mit sportlichen Gruß
Elke Satzinger-Weeting







Korsar – Nürnberger Trichter
27./28. September 2008 · Großer Brombachsee · 23 Boote

BINNEN

Congerjahr 2008

von Axel und Margot Weeting

Wie schon seit einigen Jahren haben wir auch heuer wieder ein paar Erinnerungen aus der vergangenen Saison niedergeschrieben; sehr persönlich und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

26./27. April: Bratwurstregatta auf dem Altmühlsee

Man sollte eben doch gleich Notizen machen, denn die Saison ist lang. Sofern die Erinnerung nicht trügt, kam am Samstag keine Wettfahrt zustande. Entschädigt wurden wir am Sonntag mit drei annehmbaren Läufen bei leider immer schwächer werdendem Wind. Der Sieg ging – wie so oft – an einen Segler aus dem Norden.

10.-12. Mai: Pottumer Pott auf dem Wiesensee

Susanne Schäff hat sich auf die weite Reise gemacht. Laut Ergebnisliste wurden sechs Wettfahrten gesegelt. Ich hoffe nicht, dass das die Zukunft unseres Sports ist – wir sind doch alle Amateure. Wenn solche »Verrenkungen« gebraucht werden, um die Rangliste zu füllen, dann verzichten wir gerne auf eine Deutsche Meisterschaft. Susanne und Stefanie haben in dem illustren Feld immerhin drei Mannschaften hinter sich gelassen.

17./18. Mai: Conger Cup bei Hochheim auf dem Main

Auf dem Main segeln ist entweder wegen Flaute nicht möglich oder ziemlich stressig wegen der unvorhersehbaren Böen. Weil sich Heikes Vorschoterin Nicole in der ersten Wettfahrt verletzt hatte, wurde unsere »Margarethe« aus dem Rennen genommen und Margot stieg zu Heike ins Boot.

22./23. Mai: Training auf dem Rothsee

Als Lehrer empfindet man es als ausgesprochen angenehm, einmal willige und lernbereite Schüler zu haben. Eine überschaubare Gruppe übte mit Eifer und auch die abendliche Theorie wurde gut angenommen. Diese Veranstaltung, die sich speziell an Anfänger richtet, wird auch im nächsten Jahr wieder im Programm sein.

24./25. Mai: Frühlingsregatta auf dem Rothsee

Auch heuer war der Rothsee ein schwieriges Revier. Eine mühsame Wettfahrt konnte durch gezogen werden. Schade, denn es waren immerhin 20 Boote am Start und zum ersten Mal konnte uns (YCN) der HSSCR in der Teilnehmerzahl überflügeln (das muss sich wieder ändern!).

14./15. Juni: Bayerwaldpokal auf dem Neubauer See

Wer den Dutzendteich »betaute Wiese« nennt, ist noch nie in Neubäu gewesen. Der See ist auf einer Seite so seicht, dass man dort nur vor dem Wind und ohne Schwert fahren kann.



Leider waren nur sechs Boote am Start. Bei noch annehmbarem Wetter und recht unterschiedlichem Wind konnten drei ganz ordentliche Wettfahrten gesegelt werden. Nachdem die Neubäuer nicht bereit sind, auf anderen Regatten Erfahrungen zu sammeln, waren für uns drei erste Plätze drin; ein wenig Balsam für die in den letzten Jahren oft geschundene Seglerseele.

21.22. Juni: Conger-Trichter auf dem Brombachsee

Mit 22 Booten war die Meldeliste recht gut besetzt und die meisten waren schon am Freitag angereist, so dass unser Abend im Clubhaus ziemlich lang wurde (wie üblich). Der Wind am Samstag zeigte sich etwas

launisch. So kamen die Spezialisten für die leichteren Brisen am besten zurecht. Adi und Wolfgang waren unangefochtene Sieger. Ein rücksichtsloser Motorbootfahrer zerstörte die Bemühungen vieler Segler, trotz der schwachen Winde voran zu kommen. Vermutlich haben die Insassen vom Segeln keine Ahnung gehabt und nicht einschätzen können, was sie damit anrichteten.

Die zweite Wettfahrt endete etwas kurios: Ein »kleiner, unfairer Wind« versetzte uns aus dem Mittelfeld ganz an die Spitze, bloß weil wir uns etwas in Richtung Seemitte abgesetzt hatten. Unsere Aufforderung an die Regattaleitung, die Wettfahrt abzubrechen, wurde ignoriert. Na ja, mal ehrlich, wärt ihr am Ziel vorbei gefahren?

Der Sonntag brachte dann bessere Windverhältnisse und zwei weitere, recht schöne Wettfahrten. Es war wohltuend, mal wieder am Rande des Erfolgs zu schnuppern. Adi ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen, zweiter wurden Hösl/Schwarzenberger und dritter die »Margarethe«.

19./20. Juli: Maria-Hirth-Gedächtnis-Preis auf dem Starnberger See

Bayerns Conger-Segler hatten schon vorher, was die Beteiligung betraf, etwas »geschwächelt«. Doch die Regatta am Starnberger See war für uns eine herbe Enttäuschung: Nur 5 teilnehmende Boote. Sicher sind die Bedingungen in dem Verein nicht ideal. Aber es wäre doch schade, dieses schöne Revier wieder ganz aufzugeben. Wir haben »einen Fuß in der Tür« nach Südbayern und ihr, liebe Conger-Segler, könnt durch eure Teilnahme entscheiden, ob wir uns in der Region weiter bemühen. (Optionen sind vorhanden, aber noch nicht konkret.)

11.–15. August: Deutsche Meisterschaft auf dem Barther Bodden

Die DM erlebten wir zum dritten (und, vorausgeschickt, wohl zum letzten Mal) in Barth auf dem Boddengewässer hinter der Halbinsel Zingst. Zuerst sah die Sache recht gut aus: Stell- und Liegeplätze direkt im Hafengebiet, ein kompetenter Regattaleiter. Doch dann erwiesen sich die Gastgeber als unfähig oder gar unwillig. Der Club zahlte kein Abendessen und auch keine Preise; und das bei einer Startgebühr von 120 €. Zudem wurde für den Stellplatz kräftig abkassiert.

Zum Segeln: Am ersten Tag herrschte ein recht kräftiger Wind und am zweiten eher ein flaues Lüftchen. Da wir uns weder zu den Starkwind- noch zu den Schwachwindspezialisten zählen dürfen, sahen wir schon bald viele Boote vor uns. Am dritten und vierten Tag konnte nicht gesegelt werden, da auf dem Bodden etwa 8 Windstärken herrschten. Die Gastgeber hatten einfach nicht genügend Boote, um das Regattafeld bei diesen Verhältnissen ausreichend abzusichern (und wir wären sowieso nicht rausgefahren). Im Endergebnis fanden sich die vier Teilnehmer des YCN dann ziemlich weit hinten. Immerhin gewann Susanne Schäff mit ihrer Vorschoterin vom HSSCR den Jugendpreis der DM.

6./7. September: Manfred-Stahl-Regatta auf dem Brombachsee

Eine Zeit lang stand die Regatta auf der Kippe wegen zu wenigen Teilnehmern. Aber letztlich kamen doch noch 18 Boote zusammen. Liebe »Conger«, an dieser Stelle müssen wir euch wieder einmal eure miserable Meldemorale ankreiden. So geht es nicht! Die Veranstalter müssen planen können. Der Wanderpreis blieb dieses Mal wenigstens im Lande (beim HSSCR) und Heike konnte als Beste des YCN den achten Platz belegen. Uns blieb der Platz, der mit einem Schnapsglas belohnt wird, aber äußerst unbeliebt ist: der Platz der Mitte.

27./28. September: Hochheimer Stadtmeisterschaft auf dem Main

Nachdem ich (Axel) im Frühjahr beschlos-

sen hatte, nicht mehr auf dem Main zu segeln, heuerte Margot bei einem Hochheimer Steuermann an und die beiden gewannen prompt die Conger-Wertung. Jetzt weiß ich wenigstens, wem unsere gemeinsamen Misserfolge anzulasten sind.

4./5. Oktober: Preis der Sparkasse Nürnberg auf dem Dutzendteich

Irgendwie hatten wir auf die Meldeliste vom Vorjahr geschickt und mit einem neuen Teilnehmerrekord gerechnet. Schade, denn offenbar haben wir im YCN eine Menge »Trainierer« aber wenig Regattasegler. Nun ja, vierzehn Boote wurden es dann doch und unser Ziel, drei weitere Steuerleute in die Rangliste zu bringen haben wir auch erreicht.

Klaus und Eva leiteten die vier Wettfahrten souverän. Der »Margarethe« blieb nach einigem Pech (Fock abgerissen) und einem dicken Anfängerfehler nur der vierte Platz. Der Wanderpreis ging, wie so oft, nach auswärts.

Clubregatten auf dem Dutzendteich über das ganze Jahr

Wir finden es prima, dass mit dieser Regattaserie unser »Teich« wieder etwas belebt wird und dass sich unsere jungen Mitglieder so engagieren; allen voran Eva Tillmanns. Leider konnten wir aus Zeitgründen nur zu selten teil nehmen. Wir hoffen, dass über die Ereignisse auf dem heimischen Gewässer auch ein Bericht für unser Clubheft geschrieben wird.



Conger-Ranglisten 2008

Deutsche Rangliste (mit 64 Steuerleuten)

- 21. Axel Weeting
- 31. Bernhard Schlögel
- 33. Heike Weeting

Bayerische Rangliste (mit 24 Steuerleuten)

- 3. Axel Weeting
- 4. Heike Weeting
- 5. Bernhard Schlögel

Die Unterschiede ergeben sich aus den verschiedenen Wertungsmodellen der Ranglisten.

Clubmeisterschaft des YCN 2008

Hier werden die Einzelwettfahrten der beiden Regatten des YCN herangezogen. Gewertet wird nur, wer auch unter YCN startet.

- 1. Axel und Margot Weeting, 13 Punkte
- 2. Peter Hertlein (+ div. Vorschoter), 19 Punkte
- 3. Heike Weeting/Nicole Schäfrig, 19 Punkte
- (Peter hat einen 1. Platz dabei)

Clubregatta und Sommerfest

von Rolf Thoma

Am Samstag den 12. Juli 2008 fiel um 14 Uhr der Startschuss für die 11-Stunden- 11-Minuten-und-11-Sekunden-Regatta auf dem Dutzendteich. Acht Conger mit Teams zwischen 3 und 9 Mitgliedern machten sich bei anfänglich leichtem Regen auf den Weg. Viele der Teams hatten nicht nur für hervor-ragende Beleuchtung für die Nachtstunden sondern auch für reichlich Dekoration ihrer Boote gesorgt. So gab es beispielsweise ein Reggae-Team, ein Aloha-Team oder ein Piratenteam »Die neuen schrecklichen«. Aber nicht nur Jugendliche nahmen an dem Ereignis teil. »The Oldies« beispielsweise kämpften auch tapfer bis zur letzten Minute.

Um 16 Uhr startete auf der Terrasse das diesjährige Sommerfest. Wegen der schlechten Wettervorhersagen wurde auf der Terrasse das große Zelt aufgebaut. Gegen 16.30 Uhr spielte die Jazz-Jugend-Band »Jag Man Connection« für etwa eine Stunde. An der kleinen Bar auf der Terrasse gab es Erdbeeren mit Sahne, frisch gepressten Orangensaft und Kaffee mit Kuchen. Viele Mitglieder sind der Einladung gefolgt und brachten Grillgut und Salate mit. Auch das Wetter besserte sich, so dass am Abend ein herrlicher Sonnenuntergang beobachtet werden konnte.

Der Wind wurde mit der Dunkelheit allerdings immer weniger, so dass die letzten Runden sich ziemlich lang hin zogen. Für die Jugendlichen an Land spielte am späten Abend noch die Rock-Band »Skill« bevor um 01:11 Uhr und 11 Sekunden das Zielsignal für die noch auf dem Wasser befindlichen Boote ertönte.

Eine, wie ich finde, schöne Veranstaltung, die gezeigt hat, dass es durchaus möglich ist, dass Jung und Alt zusammen feiern kann.

Auch 2009 soll es wieder mehrere Clubregatten am Dutzendteich geben. Es werden noch Helfer und kreative Köpfe für die Planung der verschiedenen Veranstaltungen gesucht.



Europe-Trichter 2008

von Axel Weeting

Eine solche Regatta im YCN? Na ja, da gibt es immer wieder kritische Bemerkungen: »Wir haben doch keine Europe-Segler.« Stimmt, jedenfalls zurzeit nicht. Warum also das Unternehmen?

Unsere Gründe habe ich schon im vorigen Jahr erläutert, aber aufgrund einiger Fragen mache ich das gerne noch einmal:

1. Die Regatta ist kostenneutral (=bringt weder Gewinne noch Verluste).
2. Die Mannschaft in der Organisation setzt sich fast ausschließlich aus Conger-Seglern zusammen, für die die Saison zu diesem Termin gelaufen ist.

3. Jeder Regattasegler sollte die Gelegenheit nutzen, eine Regatta von der »anderen« Seite zu erleben.

4. Wenn kein Teilnehmer des YCN am Start war, können wir das leicht ändern: Der YCE hat zwei Jollen dieses Typs und leiht sie sicher gerne an einigermaßen erfahrene Segler aus.

5. Abschließend noch eine ganz persönliche Erfahrung: Die jungen Leute aus der Europe-Klasse sind einfach eine nette Truppe. So ganz anders als die Jugendlichen mit denen ich tagtäglich zu tun habe. Ehrlich, ich freue mich jedes Jahr auf das Wochenende mit den Europe-Seglern.

6. Das Ergebnis ist hier nicht von Bedeutung, da ihr die Segler sicher nicht kennt. Wichtiger sind die lobenden Worte bei der Siegerehrung und der unbestreitbare Imagegewinn für den YCN.



Mach's auf Deine Weisse.

Teampokal der Zwetschgenmännla-Regatta wieder in der Hand des YCN

Die Zwetschgenmännla-Regatta hat 2008 wieder am Dutzendteich, als Opti-B/C-Regatta stattgefunden.

Unser Wettfahrtleiter Gerhard Fiedler schaffte es einmal mehr vier spannende Wettfahrten durchzuziehen. Wahrscheinlich sorgte er sogar dafür, dass der Regen erst am Ende der 4. Wettfahrt losging. Beherrscht wurde die Regatta von Sven Lehmann, der drei Wettfahrten mit einem 1. Platz abschloss und somit souverän den Sieg holte.

Den 2. Platz belegte Johannes Dietrich gefolgt von Tobias Wagner; alle vom Yachtclub Noris. Dieselbe Reihenfolge ergab sich somit auch für die Stadtmeisterschaft.

Durch das sehr gute Abschneiden aller YCN Opti-Segler, haben wir es heuer endlich wieder geschafft unseren Team-Pokal an den Dutzendteich zu holen, wo er hoffentlich auch in den nächsten Jahren bleiben wird.

Hiermit nochmals Gratulation an die gesamte Opti-Regattagruppe des YCN. Wenn wir zukünftig bei allen Regatten mit solch hervorragenden Leistungen auftreten, dann werden wir bald überall »gefürchtet« sein. Also, weiter so!

Vielen Dank nochmals an alle Helfer, die sich für das sehr gute Gelingen der Regatta eingesetzt haben. Dies war die Generalprobe für 2009, denn da findet die Zwetschgenmännla wieder am Brombachsee statt. Dann aber als A/B-Regatta mit hoffentlich über 100 Teilnehmern.



Die Sieger und Stadtmeister der diesjährigen »Zwetschgenmännla-Regatta«



MHM · Maßarbeiten
Inh. Holger Morawitz
Flaschenhofstraße 2
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 · 240 19 29
Fax: 0911 · 240 19 49
Mobil: 0172 · 855 50 22
E-Mail: info@mhm-morawitz.de
Internet: www.mhm-morawitz.de

M H M · M a ß a r b e i t e n

Unsere Leistungen

Modellbau & Architektur · Produktpräsentation Event & Specials · Beschriftungen & Kunststoff- bearbeitung · Schneid- & Frästechnik

MHM – Maßarbeiten zeichnet, schneidet, fräst, klebt, baut und modelliert und designt, damit Sie Ihre Kunden, Gäste oder Mitarbeiter zum Staunen bringen, überzeugen und Akzente für die Zukunft setzen. Alles was wir von Ihnen brauchen, sind Ihre Ideen, Ihre Wünsche. Holger Morawitz und sein Team setzen diese schnell und mit kreativem Gespür um. Von der Skizze über die Konzeption bis zum ausgefeilten Modell ... zum meisterhaften Objekt oder zum exzeptionellen Schild ... Fixe Idee an uns. Fix und fertige Maßarbeit an Sie.

Eine ausgefallene Umsetzung Ihres Firmenlogos ist gefragt?
MHM – Maßarbeiten bringt Werbebeschriftungen auf Fahrzeuge, vor Eingänge oder an Messestände. Vom fantastischen Schild bis zur einzigartig schönen Schaufenstergestaltung.

Sie benötigen ein naturgetreues Modell?

Der Designertisch steht stellvertretend für den Modellbaubereich von MHM – Maßarbeiten. Ob Schienenfahrzeuge, Autos, Flugzeuge oder sämtliches Zubehör. Wir modellieren Minimeisterwerke für Sie. Mit großen Adlernaugen für kleine Feinheiten. Sie brauchen eine perspektivische Darstellung mit perfektem räumlichen Eindruck? Ein Messestandmodell? Wir fertigen Dioramen mit Landschaften und Ansichten, die so realistisch wirken wie das echte Vorbild – oder das später umgesetzte Objekt.

If we can't do it, you don't want it!





Noriscup 2008 – Die große Generalprobe

von Rolf Thoma

Mit einer neuen Bootsklasse, dem 29er, kam im vorletzten Jahr auch eine neue Regatta in den Kalender des YCN – der Noriscup. Im Mai 2007 trafen sich erstmals zehn 29er in Nürnberg um auf dem kleinen Dutzendteich, mitten in der Stadt, eine Regatta auszutragen. Natürlich konnte das Revier, mit seinen drehenden Winden und den zu diesem Zeitpunkt stark verbreiteten Algen, den hohen Ansprüchen der 29er-Klasse nicht gerecht werden. Deshalb wurde von Seiten des Vereins auch viel

Wert auf das Rahmenprogramm gelegt und vor allem die Vorteile einer Straßenbahnhaltestelle direkt am Segelverein aufgezeigt.

Ein Jahr und einige Monate später durfte der YCN im Oktober 2008 erneut eine 29er Regatta ausrichten. Diesmal im Regattazentrum am Großen Brombachsee in Ramsberg. Zwar sollte auch diesmal das Rahmenprogramm besonders schön werden, im Mittelpunkt stand jedoch der reibungslose Ablauf der Wettfahrten auf dem Wasser.

Doppelt so viele Teams wie im Vorjahr konnten aus dem Süden Deutschlands nach Franken gelockt werden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Regatta deshalb ge-



schenkt, weil sie eine Art Generalprobe für eine noch größere Veranstaltung sein sollte: der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 29er im Jahr 2009.

Dank unserer zwei aktivsten 29er Segler

(Jens und Simon) waren alle Crews schon bestens über den Ablauf der Veranstaltung informiert und reisten mit entsprechend hohen Erwartungen größtenteils schon am Freitag an.

Am Samstag Mittag ging es nach einer kurzen Begrüßung gleich aufs Wasser, da die Windvorhersage für das Wochenende von Stunde zu Stunde schlechter wurde. Pünktlich um 14 Uhr war der erste von ins-

gesamt vier Starts, die in möglichst kurzen Abständen aufeinander folgten. Zwar waren die schwachen 0,5-2 Windstärken aus süd-östlicher Richtung nicht ganz befriedigend, aber der Wetterbericht sollte mit seiner Prognose recht behalten. Kalt und trüb ging der Samstag gegen 17.30 Uhr zu Ende; wenigstens auf dem Wasser.

Ab 19 Uhr begann das große »Essen«.

Burger zum selber belegen – all you can eat. Bzw. all you can find ... weil, wie sich später herausstellte, befanden sich im Gefrierfach noch Zutaten für über 60 weitere Burger. Trotzdem sind wohl alle satt geworden. Nach dem Essen öffnete die Bar mir alkoholfreien Cocktails und Bionade. Für die Größeren gab es sogar etwas Bier und »echte« Cocktails.

21 Uhr. Tombola. Die Preise waren in diesem Jahr ein bunter Haufen an verschiedensten Dingen von den unterschiedlichsten Sponsoren. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Unterstützung. Die Preise reichten von Schlüsselanhängern und Stiften über Pullis, Segelhandschuhe, Politur und Sporttaschen bis hin zu einem Wellness Wochenende für zwei Personen. Deshalb haben wir uns entschlossen die Preise nicht nach den ersegelten Platzierungen zu vergeben, sondern bereits am Samstag zu verlosen. Jedes Team konnte insgesamt zwei Pakete bestehend aus mehreren Preisen gewinnen. Unsere Glücksfee Tina hatte somit alle Hände voll zu tun.



Nachdem die große Musikanlage, Disco-lichter und Nebelmaschine aufgebaut waren, verwandelte sich das Zelt in eine Disco. Den ganzen Abend wurde so wild getanzt, dass die Heizstrahler aus blieben, obwohl es außen Temperaturen unter 10 Grad hatte. Um 2 Uhr drehten wir die Musik ab und alle machten sich auf den Weg in ihren Betten.

Nach einem ausgiebigen Frühstück gab die Wettfahrtleitung um 10.30 Uhr das Signal zum Auslaufen. Zeitgleich entschied der Nebel sich komplett aufzulösen und die schwachen 2 Windstärken, die bis dahin geweht hatten, mitzunehmen. So standen um 11.30 Uhr bei wunderschönem Sonnenschein beinahe alle Boote auf dem Brombachsee. Die meisten Segler kamen sogar ganz schön ins Schwitzen, weil sie mit Temperaturen wie am Samstag gerechnet hatten.



Nach zwei Stunden warten und mehreren »Übungsstarts« schoss die Wettfahrtleitung schließlich ab. Bis zur Siegerehrung hatten die meisten ihre Boote schon verladen und konnten sich vor der Abfahrt noch einmal mit Gulaschsuppe und Bionade stärken.

Im Großen und Ganzen kann man von einer gelungenen Generalprobe für die IDM 2009 sprechen. Dann natürlich noch mal mit doppelt so vielen Booten und entsprechend umfangreichem Rahmenprogramm.

Riester-
Förderung

Für Wohneigentum
nutzen!

AKTION
BESSER
WOHNEN

LBS 

[www.sparkasse.de/
mehrspielraum](http://www.sparkasse.de/mehrspielraum)



Mehr Spielraum mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

Bauen. Modernisieren. Renovieren.

 Sparkasse
Nürnberg

Von Ausbauen über Energiesparen bis hin zu Wohn-Riester: Egal was Sie beschäftigt – zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite und sorgen für genügend Spielraum bei der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**







JUGEND

Gardaseetraining 18.–22. August 2008 FVR

von Rolf Thoma

Schon einige Tage vor dem Training sind die 29er Segler in Torbole angekommen. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren wurden die Boote nach Riva gebracht, gesurft, gebadet und die Stadt unsicher gemacht.

Pünktlich um 10 Uhr stehen die drei 29er vom YCN und Anna/Annika vom YCF aufgebaut und umgezogen vor der Slipanlage beim FVR in Riva. Unser Trainer stellt sich allen vor und erklärte kurz die Tagesplanung

bevor es bei noch leicht wehendem Vento auf's Wasser geht. Schon nach wenigen Metern setzt die Mittagsflaute ein und wir werden fast bis nach Limone geschleppt, weil dort die Ora langsamer und harmloser beginnt als ganz im Norden des Sees. Trotzdem kommt dank des schönen Wetters eine ordentliche Ora die uns Leichtwindsegler ganz schön fordert. Die italienischen Teams vom FVR haben da offensichtlich schon deutlich mehr Übung und kommen am Nachmittag zu unserer Trainingsgruppe hinzu. Die Heimfahrt nach Riva zwischen Hunderten von Surfern bei immer weiter zunehmendem Wind gestaltet sich für einige Teams nicht immer leicht. Angekommen sind jedoch alle. Manchmal im Schlepp, manchmal ohne Großsegel oder Gennaker, aber angekommen sind alle.



Wie es nicht anders zu erwarten war, hat am Abend kaum noch jemand Lust richtig aktiv zu werden. Es wird meist ausgiebig in unserer kleinen Zeltstadt gekocht bevor alle langsam in die Schlafsäcke kriechen.

Am zweiten und am dritten Tag ist jedes mal etwas mehr Wind als am Vortag. Trotzdem klappt es bei allen Teams immer besser. Unser Trainer filmt uns immer wieder und wir können am Abend unsere spektakulärsten Kenterungen auf dem PC bewundern. Das die Verständigung nur auf Englisch funktioniert macht nach einer kurzen Gewöhnungsphase auch keinem mehr etwas aus.

Auch mit den italienischen Segler/innen können wir uns anfreunden. Am Donners-

tag gibt es sogar ein gemeinsames Abendessen. Auch wenn man oft in verschiedenen Sprachen aneinander vorbei redet, war es ein lustiger Abend.

Am Freitag werden dann alle Teams ein bisschen durchgewechselt. Der Vento hält an diesem Tag ein bisschen länger und da wir ausnahmsweise schon um 9 Uhr auf dem Wasser gewesen sind müssen wir besonders lange auf die Mittagsflaute warten. Wie jeden Mittag gibt es dann wilde Kenterpartys in der Mittagssonne und unser Trainer bringt die Verpflegung vorbei.

Ein super Training mit perfektem Gardaseewind, Sonne, einem Top-Trainer und jeder Menge Spaß.

Dienstag, 2. September 2008
Nürnbergplus

Jens Thoma und Simon Woop sind Deutsche Jugendmeister im 29er Segeln

Geschickte Tänzer auf der wackeligen Jolle

von David Bernreuther



Als sich Jens Thoma und Simon Woop zur Deutschen Jugendmeisterschaft der Segler in der 29er Bootsklasse aufmachten, hatten sie ihre Ziele vorsichtig gewählt: »Wir kannten die norddeutschen Teams alle nicht und haben geschätzt, dass es mit Platz fünf klappen könnte«, erzählt Woop. Mit dem deutschen Meistertitel hatten die jungen Segler vom Yachtclub Noris (YCN) jedenfalls nicht gerechnet. Aber die ersten Rennen auf dem Zwischenahner Meer, einem See zwischen Bremen und Oldenburg, zeigten, dass die beiden ganz vorne mitsegeln.

»Nach dem ersten Tag waren wir ziemlich überrascht, wie gut wir doch sind. Nach dem zweiten Tag hatten wir schon vier erste Plätze gefahren«, blickt Thoma zurück. Die Hoffnung auf den Sieg, aber auch die nervliche Spannung stiegen von Regatta zu Regatta. Thoma und Woop konnten mit dem Druck gut umgehen, spulten auf dem Wasser ganz cool ihr Programm ab und standen nach vier harten Tagen mit 14 Wettfahrten als neue Deutsche Jugendmeister fest. Den feierlichen Empfang im heimischen Clubhaus am Dutzendteich konnten beide gar nicht richtig genießen. »Wir waren sehr müde von der Heimfahrt und von den Wettkämpfen. Die ganze Woche früh aufstehen, viermal am Tag hochkonzentriert Leistung bringen, das hat ganz schön geschlaucht«, gibt Woop zu.

Lieblingsort: Meer oder See – Hauptsache Wasser. Die Segler Jens Thoma (links) und Simon Woop auf dem YCN-Vereinsgelände am Dutzendteich. Foto: tannice//i

Schon als Kinder ein Duo auf dem Boot

Auch für YCN-Jugendleiter Günther Schlegel kam der Erfolg überraschend: »Ich habe zwar gesehen, dass Jens und Simon große Fortschritte gemacht haben. Aber ich habe gedacht, sie brauchen noch ein Jahr länger.« Thoma und Woop haben sich schon als Kinder beim Segeln kennen gelernt. Seit gut zwei Jahren starten sie zusammen im 29er, einer noch jungen Bootsklasse für Nachwuchssegler.

Die Aufgaben an Bord sind klar verteilt: Jens Thoma (18) aus Hilpoltstein, der eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann macht, ist Steuermann. Er leitet die Manöver ein, achtet auf Winddreher und bestimmt die Taktik. Simon Woop, 17-jähriger Schüler aus Nürnberg, steht als Vorschoter auf der Bootskaute und hängt im Trapez. Er trimmt das Boot, hält es gerade und macht es möglichst schnell.

Die relativ große Segelfläche und der Schnitt des Rumpfs lassen die 29er schnell auf Wind reagieren. Die Boote kommen leicht ins Gleiten, sind äußerst wendig und agil. Dafür kippeln und wackeln die 29er Jollen umso mehr, beim Segeln sind also Gleichgewicht, Geschick und gute Reaktionen gefragt. »Das Bootsgefühl ist entscheidend«, erklärt Thoma. »Man muss genau wissen, wie das Boot reagiert, wenn man steuert, wenn Wind in die Segel kommt, wie es in die Welle fährt, wie es bremst, wie es beschleunigt.«

Thoma und Woop segeln deshalb zweimal pro Woche auf dem Brombachsee mit ihrem Trainer Rolf Thoma, Jens' großem Bruder. Sie feilen immer wieder am Startvorgang und an den Wenden, um ihre Manöver noch schneller und sicherer zu machen. Dazu kommt mindestens ein Starkwindtraining im Jahr am Gardasee, außerdem gibt es Sondereinheiten mit Segelexperten wie dem Nürnberger Weltmeister und Olympiadritter Jörg Spengler.

Jugendleiter Schlegel gerät richtig ins Schwärmen, wenn er von den Fahrkünsten der beiden Talente berichtet »Bei Jens und Simon stimmt jede Gewichtsverlagerung und Handbewegung. Jede Wende, jede Halse siehe aus wie ein Tanz auf dem Schiff. Bei anderen sieht das eher steif und abgehackt aus.« Als Team auf dem Boot harmonisieren Thoma und Woop ausgezeichnet. Sie scheinen sich fast blind zu verstehen und sind perfekt aufeinander eingespielt. »Die Abstimmung ist besonders wichtig«, weiß auch Jens Thoma. »Ich muss wissen, was der andere macht und wie er es macht. Nur wenn man viel zusammen segelt, kann man das Boot schnell, sauber und flüssig fahren.« Auch an Land und in der Freizeit kommen Thoma und Woop bestens miteinander aus. Sie beschreiben sich gegenseitig fast wie aus einem Mund als tolle Kumpels, als ehrgeizige und hochkonzentrierte Sportler.

Im Oktober wollen sie beim Noris Cup auf dem Brombachsee und beider Deutschen Meisterschaft in Berlin erneut ihr großes Potenzial auf dem 29er zeigen. Im Lauf der nächsten Saison soll dann der Umstieg auf seinen »großen Bruder«, den 49er gelingen. Die olympische Bootsklasse ist durch den höheren Mast und die größere Segelfläche noch schneller und anspruchsvoller zu steuern. Schlegel traut ihnen diesen Schritt zu, und auch den nächsten in einen olympischen Kader hält er irgendwann für möglich. Allerdings weiß der Jugendleiter, dass »da leider nicht nur das Talent entscheidend ist, sondern auch der Geldbeutel und der Arbeitgeber«.

IDJM Laser Radial in Riebnitz Dammgarten

von Simon Gorgels

Eigentlich habe ich nicht direkt damit gerechnet, mich in meinem ersten Laser Radialjahr für die deutsche Jugendmeisterschaft zu qualifizieren. Doch, nachdem ich die Quali recht locker geschafft habe, musste ich ja auch teilnehmen. Also haben meine Eltern eine Schulbefreiung für den letzten Schultag beantragt und los ging es am Donnerstag abend. Zuerst haben mein Vater und ich unser Wohnmobil fertig gemacht und das Boot verladen. Kurz nach dem Start habe ich mich (wie immer) in unserem Womo in mein Bett gelegt. Aufgewacht bin ich erst wieder in Riebnitz, als mein Vater mich brauchte, um den Anhänger zu rangieren. In Riebnitz habe ich dann viele Bekannte aus meiner Opti-Zeit getroffen. Die segelten alle noch brav Opti. Ich musste ja vorzeitig umsteigen, obwohl ich erst 13 bin. Aber mit 1,87m und 68 kg wird so ein Opti eben zum U-Boot. Am Freitag bin ich dann alleine zu einem ersten Trainingsschlag rausgegangen. Als ich zurückkam suchte ich meinen Vater. Der saß auf einer Bank am Wasser und war fest eingeschlafen. Naja, er musste ja auch die ganze letzte Nacht fahren. Am Samstag sind dann alle Bayern mit unserem Trainer Georg Heinrich rausgegangen. Der war (wie bei den Trainern so üblich) mit unserer Leistung überhaupt nicht zufrieden.

Dann kam der erste Wettkampftag. Es blies aus allen Rohren! Windstärke 6, in Böen 7. Einige Segler hatten schiss vor dem Wetter und wollten gar nicht raus. Mir gefiel das, ich liebe starken Wind. Unser Trainer hielt noch einen Ansprache: Heute wird es extrem hart. Heute ist der vorne, der am meisten kotzt! Was er damit meinte sollten wir später erfahren. Beim Slippen gab es dann schon den ersten Bruch. Einige Segler hatten an der Slipbahn Probleme und donnerten in die Betonwand neben der Slipbahn; ich Gott sei dank nicht. Draußen ging es dann richtig zur Sache. Nach der ersten Kreuz erinnerte ich mich an die letzten Worte des Trainers. In diesem schieß Bodengewässer baut sich leider keine richtige Welle auf. Und permanentes Hängen über längere Zeit ohne Welle also ohne Stellungswechsel ist die Hölle.



Der Bodden bereitete uns noch andere Probleme. Wer Durchkentert hat verloren. Die Wassertiefe ist so gering, dass sich der Mast in den Boddenschlick bohrt. Ohne fremde Hilfe geht hier nichts mehr. Und wenn der



Helfer mit dem Mobo nicht weiß, wie er helfen soll und einen Fehler macht, dann macht es knack, und die Palme ist unten. Ist mit zum Glück nicht passiert.

endloses stupides Warten auf den Wind. Insgesamt konnten 8 Wettfahrten gesegelt werden. In der Gesamtwertung landete ich auf Platz 66 von 120 Teilnehmern. Mit dem Ergebnis kann ich wohl sehr zufrieden sein. Die Siegerehrung war dann noch ein Highlight. Ich habe einen Pokal erhalten. Ich war der jüngste Teilnehmer bei den Radies und wurde dafür geehrt. Ein super Abschluss!



Bilder: Stephan Gorgels

Erfolgreiche Saison 2008

Günther Schlegel, Jugendleiter

Eine sehr erfolgreiche Saison 2008 liegt hinter uns und große Ereignisse kündigen sich für 2009 an.

Zuerst aber ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr:
Gleich zu Beginn des Jahres wurde der YCN für seine herausragende Jugendarbeit vom Bayerischen Seglerverband ausgezeichnet. Es sollte nicht die einzige Auszeichnung bleiben. Die PSD-Bank ehrte den Verein für seine Trainerausbildung und sein Engagement für den Schulsport. Beide Auszeichnungen waren mit einem Geldpreis dotiert. Besonders erfreulich war, dass wir in allen Jugendklassen einen deutlichen Zuwachs an jungen, engagierten Mitgliedern verzeichnen konnten. Es ist uns gelungen mit den Preisgeldern und der reichlichen Unterstützung des Bayerischen Freistaates in allen Jugendklassen – Opti, Laser und 29er – neue Schiffe anzuschaffen. Unser Werner Raila hat uns ein neues Optigestell gebaut, vielen Dank an diese Stelle.

Fünf neue Fachübungsleiter sind auf Lehrgängen ausgebildet worden und schafften mit Bravour ihre Prüfung; auch hier herzlichen Glückwunsch.

Aus der Jugend entstand ein 13 Mann starkes *Schrägwindorchester*, dessen Künste an der Adventsfeier zu bewundern waren.

Auch unser Kursangebot hat sich erweitert: Neun Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium nutzen nun unser Angebot der Sportarbeitsgemeinschaften. Neben der alljährlichen Ferienbetreuung fanden mehrere Schnupperwochen für Optisegler statt. Viele Kinder entschlossen sich nach dem Schnuppern weiter zu machen. Die Optis trainieren jeden Freitag in drei Gruppen, wobei besonders die Opti-Regattagruppe eine deutliche Leistungssteigerung zeigte. Ein neuer, sehr gut besuchter Grundkurs hat im September begonnen. Die Gruppe vom Vorjahr konnte ohne Abgänge in die Regattagruppe integriert werden. Auch die Regattagruppe war fleißig. Neben dem wöchentlichen Training fanden einige Brombachsee-Trainings und eine intensive Trainingswoche am Duztendteich statt. Vielen Dank allen Trainern für ihre tolle Arbeit.

Sehr erfreulich waren die Erfolge unserer Segler: Opti-Stadtmeister wurde Sven Lehmann, zweiter Johannes Dietrich und dritter Tobias Wagner. Sven Lehmann gewann außerdem die Zwetschgenmännlregatta und Johannes Dietrich den Frankonia Cup der Opti B. Herzlichen Glückwunsch nochmals an euch beide. Simon Gorgels schaffte es im Laser in den Kader des BSV und Ines Hornicek ist auf dem besten Weg dorthin.

Den größten Erfolg fuhren für den YCN Jens Thoma und Simon Woop ein. Sie wurden *Deutsche Vize-Meister* und *Internationale*

Deutsche Jugendmeister im 29er und gewannen gleichzeitig souverän die deutsche Rangliste der 29er 2008. Für diese Leistung wurden sie bei ihrer Ankunft im YCN von einer Vielzahl von Mitgliedern empfangen und von unserem Präsidenten Peter Hertlein beglückwünscht. Auch die Stadt Nürnberg und der Bayerische Seglerverband ehrten die beiden für ihre Leistung.

Mit der Einrichtung einer Stelle für ein *Freiwilliges Soziales Jahr im Sport* ist uns ein weiterer Schritt hin zu effizienterer und professionellerer Arbeit im YCN gelungen. Rolf Thoma hat diese Herausforderung als Erster angenommen. Er leitet zahlreiche Jugendtrainings, sorgt für die Aus- und Weiterbildung unserer Trainer, hilft unser Clubmanagement auf Vordermann zu bringen und bietet erstmals die Möglichkeit speziell für Jugendliche eine *Sportboot Binnen Ausbildung* durchzuführen. Vielen Dank an dieser Stelle für deine hervorragende Arbeit. Entscheidend in diesem Jahr war auch die Einrichtung einer clubeigenen Werkstatt in der Flaschenhofstraße 2. Hier können wir unter optimalen Bedingungen die Clubboote warten und instand setzen und somit zum Erhalt dieser Werte beitragen. Holger Morawitz, unser neuer Bootswart, steht hier mit sehr fachkundigem Rat und Tat zur Seite. Aber alleine kann er das nicht schaffen, deshalb sind wir alle aufgefordert dieses Mammutprojekt zu unterstützen – mit Geld- und Sachspenden, aber vor allem mit unserer tatkräftigen Mithilfe.

Nun ein kleiner Ausblick in das kommende Jahr: Es wird mindestens zwei Jugendtörns auf unserer Lonestar geben.

Des Weiteren werden mehrere Opti-Schnupperwochen und eine Ferienbetreuung im Sommer stattfinden. Wer Lust hat daran teilzunehmen, meldet sich bitte rechtzeitig an, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.

Die sportlichen Topereignisse 2009 werden unsere Zwetschgenmännlaregatta am Brombachsee vom 3.–4. Oktober und die Internationale Deutsche Meisterschaft der 29er vom 8.–11. Oktober 2009 sein. Für die IDM der 29er konnten wir Jörg Spengler als Schirmherrn gewinnen.

Tragen Sie am besten jetzt schon die Termine in Ihren Kalender ein. Es gibt mit Sicherheit großen Sport zu sehen und natürlich ein tolles Rahmenprogramm.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesunde und erfolgreiche Saison 2009.

OPTI-Segeln 2008 beim YCN

von Gerhard Fiedler

Das OPTI-Rudel des YCN hat sich dieses Jahr in erfreulichem Umfang fortentwickelt und vergrößert.

Zwölf Schnuppersegler im Alter zwischen 6 und 11 Jahren und drei »Vorschnupperkinder« bilden den Grundstock des künftigen Seglernachwuchses (siehe Bilder 1 und 2) unseres YCN.

Nachdem die Gruppe den Gebrauch der Regenschirme als Vortriebsmittel erlernt hatte,

d. h. die Schirme nicht vertikal sondern entsprechend der Windrichtung horizontal ausrichtete, den Pinnenausleger – und nicht die Pinne selbst – zum Steuern verwendete und bei der Wende das Umgreifen des Pinnenauslegers beherrschte, konnten erste Segelversuche gewagt werden. Und tatsächlich hat das sogar bei Windstärken bis 3 Bft. erfreulich gut geklappt. Sechs der »OPTI-Schnupperer« wollen weitermachen und zwei wollen, altersbedingt, nächstes Jahr regenschirmbewaffnet nochmals Schnuppern. Erfreulich, dass sich zu den 6 »Schnupper« Umsteigern, dank der Initiative unseres Jugendleiters Günter, weitere 6 OPTI-Anfänger hinzugesellt haben. Somit können näch-



Bild 1: »Vorschnupperkind«



Bild 2: Regenschirmausrichtung horizontal



Bild 3 und 4: grenzlastiges Segeln an der Windkante

stes Jahr insgesamt 12 OPTI-Anfänger zum Jüngstensegelschein ausgebildet werden. Bei unserer zehnköpfigen OPTI-Regattagruppe haben sich neben der Freude am Starkwindsegeln zwischenzeitlich auch sportliche Erfolge eingestellt. So gingen beispielsweise die ersten vier Plätze bei der Zwetschgenmännlaregatta an unsere OPTI-Segler. Weitere Erfolge konnte der Yachtclub beim Frankonia-Cup am Großen Brombachsee feiern: Bei 42 gestarteten Booten eroberte Johannes Dietrich den 1. Platz und Roland Schulz den 3. Platz. Auch die restlichen Segler unseres Clubs platzierten sich im ersten Drittel!

Aber fast wichtiger als Regattaerfolge war die seglerische Grundausbildung. Da wurde nicht nur monoton das Starten geübt, vielmehr waren Bootsbeherrschung, grenzlastiges Segeln an der Windkante und Rückwärtssegeln angesagt. Als Höhepunkt galt das Zeichnen des Trainers während des Kreuzens unter Regattabedingungen. Die beiden besten Ergebnisse dieser Übung sind auf den Bildern Abb. 5 und 6 ersichtlich.

Nachdem der Stöpsel aus dem Dutzendteich herausgezogen worden war und der Spätherbst mit Regen und Kälte über uns hereingebrochen ist, geht es für unsere OPTI-Segler mit Landaktivitäten weiter. Die jüngeren Anfänger befassen sich mit Basteln und Erlernen der Knoten. Die älteren Ex-Schnupperer werden sich mit der Theorie des Jüngstensegelscheins befassen. Die Regattagruppe schließlich wird sich mit



Bild 5



Bild 6

Regatta-Vorfahrtsregeln und mit einfachen Grundsätzen der Regattataktik auseinanderzusetzen.

Im nächsten Jahr werden hoffentlich alle unsere zurzeit insgesamt 22 OPTI-Segler, zu denen sich dann vermutlich noch ein gutes Dutzend neue »Schnuppersegler« gesellen werden, den Dutzendteich wieder unsicher machen!



Regattakurs Laser Training und 29er Testsegeln

Am Wochenende 19.–20. Juli fand am Brombachsee ein Lasertraining unserer Regattagruppe statt. Parallel trainierten einige 29er und alle Mitglieder hatten an diesem Wochenende die Gelegenheit die 29er einmal hautnah zu erleben und selbst mit zu segeln.

Am Samstag, früh um 9 Uhr war Treffpunkt am Dutzendteich. Von dort ging es nach Ramsberg. Um halb 12 verließen sechs Laser vom YCN den Hafen und bei kräftigen 3–4 Windstärken lernten die Jugendlichen das Boot, dass sie sonst meistens am Dutzendteich segeln, von einer ganz anderen Seite kennen.

Am frühen Nachmittag gab es dann erst einmal eine große Portion Spagetti für jeden. Mit neuer Energie ging es noch mal bis ca. 17 Uhr auf's Wasser. Bei einigen ließen dann zwar die Kräfte schon langsam nach, trotzdem sind nach einer Kuchenpause

noch mal 5 Laser ausgelaufen um den schönen Wind zu nutzen.

Am Abend haben uns einige nette Leute vom YCF eingeladen unsere leckeren Bratwürstchen von Metzger Steffen auf deren Grill zu grillen. So saßen wir mit vielen anderen im Vereinsheim der Frankonia bis spät abends zusammen. Um halb 12 sind alle todmüde in ihre Betten gefallen.

Am nächsten Morgen wurden wir pünktlich um 8 Uhr geweckt. Es gab lecker Frühstück und danach wurden die Boote wieder aufgebaut. Im Gegensatz zum Samstag schien am Sonntag die meiste Zeit die Sonne. Dazu wehte ein gleichmäßiger Südwestwind mit wieder 3–4 Windstärken. Optimale Segelbedingungen.

Den ganzen Vormittag kämpften sich die Laser und 29er um den fest ausgelegten Kurs. Jens und Simon hatten auch alle Hände voll zu tun um mit den interessierten 29er-Testpiloten einige Runden zu drehen.



Nach der Mittagspause ließ der Wind etwas nach und wir konnten noch Startübungen machen. Dann wurden alle Boote wieder abgebaut und verladen.

Ein schönes Wochenende mit viel Wind, etwas Sonnenbrand, einigen blauen Flecken und vor allem vielen neuen Erfahrungen für unsere Regattagruppe.

Impressum:

Herausgeber: Yacht-Club Noris e.V.

Nürnberg, Bayernstr. 134

90478 Nürnberg

Telefon: 0911/40 31 30

Redaktion: Rolf Thoma

Layout: Martin Binder

Druck: DruckDiscount24

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG



Chartern - grenzenlose Freiheit!

YACHTCHARTER

**Ostsee, Mittelmeer,
 Karibik, Atlantik,
 Pazifik, Seychellen**

... seit 1981, vom Winde verweht!



**SEGEL-EVENTS für
 Crews + Singels**



7.Canary-week:
 Atlantik segeln pur

7.Bretagne-week: Tidennavigation extrem

3.Seychellen-week: Kat segeln + tauchen

10.Blue Horizon Cup/GR: Regatta + Fun

Hausboote



Deutschland
Frankreich
Holland
Irland
England
Portugal

solong@t-online.de / www.so-long-yachting.de
 Tel. 040 / 21 15 71 - Fax 040 / 21 60 84





SAG-Regatta 2008

Rolf Thoma

SAG steht für Sport-Arbeits-Gemeinschaft und beschreibt die Zusammenarbeit des YCN mit mehreren Schulen in Nürnberg. Im Schuljahr 2007/2008 lernten insgesamt ca. 70 Kinder jeden Montagnachmittag auf den Congern die Grundbegriffe des Segelns. Am Montag den 7. Juli 2008 kamen alle Schülerinnen und Schüler mit interessierten Eltern und Lehrern zu einer Abschlussregatta für das Schuljahr 2008 zusammen. In zwei Vorentscheidungen wurden die Besten zwei Teams jeder Schule ermittelt. Dabei zählte nicht nur das seglerische Können auf dem Wasser, sondern das richtige und schnelle auf und Abbauen der Boote wurde ebenfalls gewertet. Die jeweils andere Gruppe machte während der Vorentscheidungen einen Theorietest und einen Segel-Zusammenleg-Wettbewerb. Im Finale konnten sich die zwei Boote des Martin-Behaim-Gymnasiums durchsetzen und ersagelten somit für ihre Schule den ersten Platz. Dafür bekommt die Schule



einen großen Wanderpokal. Auch alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Neuen Gymnasium, dem Johannes-Scharrer-Gymnasium, dem Sigena-Gymnasium und der Bertolt-Brecht-Schule bekamen Urkunden für ihre Leistungen.

Im Anschluss konnten sich die Eltern noch bei einem kleinen Elternabend über die Möglichkeiten für Jugendliche im YCN informieren.

Für das Schuljahr 2008/2009 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Nürnberger Schulen noch erweitert. So können jetzt auch Schülerinnen und Schüler vom Pirkheimer-Gymnasium, von der Martin-Luther Schule und von der Ketteler Grundschule das Wahlfach Segeln auf dem Dutzendteich belegen.



Schlüsselfertiges Bauen
Hochbau/Industriebau
Umbau/Modernisierung
Projektentwicklung
Wissenstransfer

FUCHS
Ideen umsetzen

Christoph Fuchs GmbH & Co.KG Nibelungenstraße 15 90530 Röthenbach b. St. Wolfgang
Tel.: 09129/903-0 Fax: 09129/903-150 E-Mail: info@cfuchs-bau.de www.cfuchs-bau.de

Ehrung der Meister im alten Rathaussaal



Am 16 Januar 2009 lud die Stadt Nürnberg alle erfolgreichen Sportler in den alten Rathaussaal. Oliver Tissot führte mit Wortwitz und comediandischen Einlagen sehr kurzweilig durch das Programm, denn immerhin durfte Bürgermeister Horst Förther 159 Sportlern aus der Stadt

Nürnberg zu einem Titel gratulieren. Nach lange Zeit konnten auch wieder zwei Segler geehrt werden und Jörg Thielemann vom Sportservice kündigte unsere Deutschen Jugendmeister und Vicemeister in der 29er Klasse Jens Thoma und Simona Woop an. Urkunde und Medallie der Stadt Nürnberg wurden von unserem Bürgermeister Horst Förther überreicht. Oliver Tissot verwickelte beide sofort in ein Interview, wobei er als erstes wissen wollte wie man nach einer Kenterung in der ersten Wettfahrt noch Deutscherjugendmeister werden konnte. Jens und Simon antworteten sehr charmant, und erklärten dass sie das erst recht angespornt hat. Nach der Ehrung verdienter Funktionäre und einigen Showeinlagen gab es einen kleinen Empfang mit Häppchen und Getränken.



partner for success

Du bist technisch interessiert? Und willst in einem sympathischen Team einen Beruf erlernen mit viel Abwechslung und vielversprechenden Chancen?

Dann entscheide dich jetzt für eine

Ausbildung
zum/zur

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Maschinen- und Anlagenführer**

bei CITO-SYSTEM GmbH (Bereich Stanzen und Rillen)

Interessiert?

Steffen Hoffmann gibt dir gerne mehr Information.
Oder sende gleich deine Bewerbungsunterlagen
(letztes Schulzeugnis, Lebenslauf, Lichtbild) an

CITO-SYSTEM GmbH • Haimendorfer Straße 37+46 • 90571 Schwaig bei Nürnberg
Phone: 0911 95885-29 • ausbildung@cito.de • www.cito.de



Ihrer Mithilfe ist gefragt

Günther Schlegel, Jugendleiter

Im heutigen Leben wird Teamarbeit für den Erfolg immer wichtiger. Segeln ist eine Gelegenheit für unsere Jugend sich unter neuen Bedingungen kennen zu lernen. Es ist der ideale Ausgleich zum Schulalltag und eine perfekte Möglichkeit den Zusammenhalt untereinander zu verbessern.

Begeisterung ist das Schlüsselwort für unsere Zukunft. Nur mit Begeisterung können wir Jugendliche an den Segelsport heranzuführen, der in harter Konkurrenz zur Schule (G8) und anderen Sportarten bzw. Freizeitaktivitäten steht. Nur eine begeisterte Jugend mit innovativen Booten bleibt dem Segelsport treu.

Ein neues Jugendkonzept und die Möglichkeit, dass nach 48 Jahren YCN nun auch Jugendliche ohne Eltern Mitglied werden können, ist die Grundlage für eine zukunftsorientierte, erfolgreiche Jugendarbeit.

Der Neueinstieg mit Schulen durch Sportarbeitsgemeinschaften ergänzt dieses Konzept. Seit September 2008 können auch Jugendliche in unserer neuen Werkstatt mithelfen unsere Clubboote instand zu halten. Schon mehr als 400 Arbeitsstunden wurden seit September dort geleistet.

Mit Begeisterung sind Jens Thoma und Simon Woop *Deutsche Jugendmeister* und

Deutsche Vize-Meister in der innovativen Bootsklasse 29er geworden.

Mit Begeisterung trainieren pro Woche ca. 150 Jugendliche im YCN. Damit ist ein Grundbaustein in die Arbeit und Zukunft des YCN gelegt worden.

Bei den vielfältigen Aufgaben des YCN sind seine finanziellen Möglichkeiten bereits ausgeschöpft. Trotzdem müssen Boote erneuert und – bei der steigenden Anzahl an Jugendlichen – weitere Boote (v. a. Optis und Laser) angeschafft werden. Um Jedem die Möglichkeit zu bieten am Regattasport teilzunehmen, müssen wir die Jugendlichen bei Startgeldern, Fahrtkosten, Trainings, Material und Ausrüstung unterstützen.

Diese Aufgabe ist für den YCN allein nicht zu bewältigen. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung.

Lassen Sie uns gemeinsam etwas für den Segelsport tun. Gemeinsam können wir die benötigten Schiffe anschaffen und die Jugendlichen im Regattasport unterstützen. Es ist nicht nur eine Investition in die Jugend, es ist hauptsächlich eine Investition in die Zukunft des Yacht-Club Noris.

Bitte Spenden Sie. Ihre Spende ist ein Baustein für unsere Zukunft.

YCN – Yachtclub Noris

Postbank Nürnberg

KTO: 30 206 850 · BLZ: 760 100 85

Interview mit Jens Thoma

Herzlichen Glückwunsch zu Eurer Deutschen Jugendmeisterschaft, dem Vizetitel auf der Deutschen Meisterschaft und dem ersten Platz am Alpsee und damit dem souveränen Gewinn des ersten Platzes in der deutschen Rangliste.

Jens: *Zuviel der Ehre, die Saison 2008 ist unerwartet gut gelaufen. Am meisten hat uns der Empfang im Yachtclub gefallen, obwohl wir nach einer sehr langer Fahrt tot müde waren. Vielen Dank an alle die da gewesen sind und allen, die uns dieses Jahr unterstützt haben. Dank auch an den Vorstand! Ohne die Entscheidung für den 29er vor zwei Jahren wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.*

Was gefällt Euch an diesem Boot besonders?

Jens: *Das Boot kommt uns von der sportlichen Seite sehr entgegen – das perfekte Boot für uns! Endlich können wir uns beim Segeln auch richtig bewegen. Am Anfang war alles ungewohnt, ganz anders als alle anderen Jollen. Je länger wir segelten umso mehr Spaß hatten wir. Es wurde immer weniger anstrengend, immer mehr Abläufe gingen wie blind von der Hand.*

Wie funktioniert bei euch die Kommunikation an Bord?

Jens: *Wir brauchen fast keine Kommandos mehr, als Team sind wir optimal aufeinander abgestimmt. Beide denken immer mit und wissen welches Manöver als nächstes kommt.*

Wie sieht die nächste Saison für Euch aus?

Jens: *Der Saisonhöhepunkt ist die Weltmeisterschaft im Juli 2009 am Gardasee. Bis dahin müssen wir unsere Technik und Koordination verbessern – die Geschwindigkeit der Manöver muss noch gesteigert werden. Viel Training ist erforderlich um diese Abläufe zu perfektionieren. Nur dann kann man da und dort in der Weltspitze mitfahren.*

Du bist stolzer Mitbesitzer eines 49er, wie sieht es damit aus?

Jens: *Nach der Weltmeisterschaft wollen wir mit dem Training auf dem 49er anfangen. Ob wir dann 2010 noch eine Saison im 29er dranhängen oder doch schon auf den 49er umsteigen sehen wir dann.*

Vielen Dank und viel Glück bei Euren kommenden Wettfahrten.



Foto: Rainer Sturm



Segeln im

Mittelmeer



www.yachtcharter-woop.de

Griechenland-Italien-Kroatien-Spanien-Türkei
Rietenbühlstraße 10 – 90455 Nürnberg

E-Mail: charter@yachtcharter-woop.de

Tel. 0911/8 88 87 10 Fax 0911/88 04 80





LONE STAR

Jugend SKS Törn 30. August bis 6. September 2008

Crew: Rolf (Skipper), Lutz (Co), Meli, Eva, Sanja, Jens und Chris

Route: Heiligenhafen – Bagenkop – Svendborg – Aeresköbing – Marstal – Heiligenhafen

von Rolf Thoma

Eva und Lutz waren schon in Heiligenhafen, als wir anderen um ca. 8.30 Uhr an Steg 12 ankamen. Das Gepäck wurde verstaут, die Kojenbelegung ausgelost und das Schiff erklärt. Danach konnte es losgehen. Bei sonnigem Wetter und ca. 2–3 Windstärken stellte sich das Kreuzen gegen Norden als zähe Angelegenheit heraus. Nach ca. zwei Stunden lies der Wind noch mehr nach. Da wir unserem Ziel erst 5 sm näher gekommen waren, musste der Motor uns die letzten Meilen nach Bagenkop bringen. In der Dämmerung machte ein Schiff bei uns fest und wir nutzten die Gelegenheit um eine Runde Bier auszuhandeln. Aus einer Runde wurden schnell zwei und so hatten wir schon an diesem Abend neue Freunde gefunden.

Am nächsten Morgen brachen wir auf nach Svendborg. Das Highlight dieses Tages waren wohl die Schweinswale, die uns ein

Stückchen verfolgten. Am Abend wollten Jens und Eva unbedingt am Mast hochgezogen werden. Ihr Wunsch war uns Befehl ... – nach ca. 20 Minuten haben wir sie wieder heruntergelassen.

Am dritten Tag lag unser Schwerpunkt zum ersten Mal auf den für den SKS-Schein nötigen Manövern. Vor Aeresköbing hatten alle die Möglichkeit zu üben. Am Abend im Hafen trafen wir wieder das Schiff vom ersten Abend. Diesmal lag es an uns die andere Crew einzuladen.

Vor dem Auslaufen mussten erst alle Prüflinge in Aeresköbing Ein- und Ausdampfen und unendlich viele Kreisel drehen. Bei mittlerweile 4–5 Windstärken wurden danach noch einmal alle Segelmanöver getestet. Da die Crew viel Lust auf Segeln hatte, entschlossen wir uns nicht den kürzesten Weg nach Marstal zu nehmen, sondern einmal um Aerö herum zu segeln. Nachdem wir bei südlichem Wind die schützende Küstenlinie der Insel verlassen hatten, mussten wir bei etwa 5–6 Windstärken gegen die ca. 1,5 Meter Wellen ankreuzen. Ganz zur Freude unserer Crew, die komplett durchnässt auf dem Vorschiff saß. Der Wind legte im Laufe des Nachmittags immer mehr zu, sodass wir am Ende bei 7 Windstärken in Marstal eingelaufen sind. Das Wetter wurde immer schlechter und in der Nacht hat der weiterhin kräftige Wind mächtig an unserem Schiff gezerrt.

Am nächsten Morgen hatten wir noch 0,00 Meter Wasser unter dem Kiel. Schon in der Box wurden zwei Reffs eingebunden, bevor wir uns aus dem Schlamm wühlten. Mit einem langen Schlag hoch am Wind ging es dann bei 7–8 Bft und 2 m Welle Richtung Heiligenhafen. Ein wilder Ritt mit bis zu 8 Knoten, bei dem alle mächtig durchgeschüttelt wurden. Am Abend hatte keiner mehr Lust die Lichter vor Heiligenhafen vom Wasser aus zu beobachten.

Am Donnerstag wurde wieder kräftig für die Prüfung geübt. Bei immer noch 6 Bft klappten irgendwann alle Manöver. Mittags wurde geankert und gekocht und am Abend war schnell Ruhe an Bord.

»Aufstehn, es ist Prüfung« war der schrille Klingelton den Chris für uns aufgenommen hatte. Schiff aufräumen, Bier verstecken, Nervosität unterdrücken, los ging's. Nach 1,5 Stunden war alles vorbei, bestanden, alle, klaro. »We are the champions« schallte es laut aus den neuen Lautsprechern als wir stolz wieder in Heiligenhafen einliefen. Schiff putzen, ausladen und einkaufen für die Feier am Abend, dann ging es noch mal los nach Orth. Ein entspannter Ausflug bei 3 Bft mit dem Futterkutter als Ziel. Ein Abendessen für alle war noch in der Bordkasse und danach wurde kräftig gefeiert.

Ein toller Törn mit viel Wind und vier bestandenen Prüfungen.



40 Jahre und dann das: Lone-Star-Weibertörn 2008

*Von der »Lone Star« G 174–YCN Clubyacht
(mit redaktioneller Unterstützung von Skip-
perin Immo Böhmer)*

Hallo Yacht-Cluberinnen und -Cluber!

Da musste ich erst ganze und runde 40 Jahre alt werden und einige Ost- und auch Nordseemeilen unter den Kiel nehmen, um mal wieder etwas ganz Neues zu erfahren. Und das muss ich euch einfach selbst erzählen! Aber nun mal von vorne: Die Saison 2008 war schon voll im Gange als mich Lutz Ende August an seine Tochter Immo übergab. Aber was war denn das!? Anstatt wenigstens einiger großer schwerer Seemannsstiefel kletterten insgesamt sechs kleine, leichte Seejungfrauenfußpaare über meinen Bugkorb auf mein Deck. Das schien ja eine spannende Woche zu werden – so oder so ähnlich dachte wohl auch meine Skipperin, als die ausschließlich weibliche Crew sich an einem regnerischen Samstag mit viel Geschnatter mit sich und meinen Kojen bekannt machte. Da war diesmal keinerlei männliche Unterstützung dabei – aber wohl auch nicht von Nöten!?

Mal eine ganz neue Erfahrung, aber – wie sich herausstellen sollte – eine angenehme Geburtstagsüberraschung für mich. Viel Gemüse und Obst für Kulinarisches wurden gebunkert, aber auch einiges an flüssiger Verpflegung zur Feier meines runden Jubiläums. Das erste Auslaufmanöver wurde ganz entspannt erst einmal auf den nächsten und den Wandertag auf dem Graswader über nächsten Tag verschoben, um diesen Weibertörn als Urlaub zunächst in Heiligenhafens Fischbuden, beim Drachenbootrennen im Fischereihafen und beim Dinner im Anno 1800 gebührend zu beginnen. Am Sonntag ließen die Mädels mich also noch ein wenig verschlafen, denn es wurde auch der Graswader und die weitere Umgebung erkundet. Als dann am Montag der Wind auf Südwest gedreht hatte, ging es endlich los in Richtung Dänische Südsee. Und erstaunlicherweise war das aufgeregte Geschnatter dieser – mir doch größtenteils völlig unbekannten – Crew bei den weiteren Manövern verstummt und wich bemerkenswert ruhigen und routinierten Aktionen. Also doch nicht Zickenterror, totales anarchisches Chaos und keine Ahnung von Seemannschaft!? Selbst Neptun wurde nie vergessen und die Segel mit viel Feingefühl und Körpereinsatz gesetzt. Und nicht





einmal der Hafenkobold von Bagenkop, der eine Bierflasche durchschoss und die Bugkoje mit Hopfensud duschte oder meine Sonderaufgabe mit eingezogenem Großfall konnte die Damen aus dem Takt bringen. Ich lernte auch, wie knackig Crewshirts sitzen können, dank täglichem Jogging und Schwimmausflügen, was unterschiedliche Lakritzproben in den Gesichtsmuskeln der Probierenden auslösen und, dass zumindest die weiblichen Seglerinnen ein angewachsenes Cocktailstäbchen mit sich führen. Leider waren nicht alle Mädels gänzlich seefest, aber Capitana Immo hatte zum Glück die engen, aber ruhigen Seestraßen durch die meist sonnige dänische Inselwelt gewählt. Das geringere Mannschaftsgewicht wurde bei diversen Shoppingausflügen in die Boutiquen und Schuhgeschäften im sonnigen Svendborg und dem verregneten Aerosköping ausgeglichen. Interessanterweise trübte sich die Stimmung noch nicht einmal bei Nebel oder Nieselregen, sondern dieses Sch...-Wetter wurde einfach als Wellnesseinlage zur Hautfeuchteverbesserung deklariert und das Gelächter ging weiter, ohne die leiseste, befürchtete oder erwartete

Zickengefahr. Nur die ca. 100 Meter lange »Hanne Theresa« mit dem gleichen Zielhafen in der Hafeneinfahrt nach Marstal und eine für meine weiblichen Hüften etwas zu schmale Box an Steg 7 konnten diese »Mann«-schaft ein wenig bremsen, aber nicht aufhalten. Der Rückweg über die Kieler Bucht in den Heimathafen bei strahlendem Belohnungssonnenschein wurde in schnellstmöglichem Tempo zurückgelegt. Dort stand auch schon der alte und auch wieder neue (Co-)Skipper Lutz neugierig auf dem Steg, um die letzten Geburtstagsmanöver dieser Ausnahmecrew zu beobachten. Ich glaube, er hat sich – wie auch ich mich – sehr gewundert und gefreut über diese entspannte, ausgelassene Stimmung und den lustigen Abschiedsabend, bei dem noch ein letztes Mal kräftig auf mein 40tes Jubiläum angestoßen wurde. Hoffentlich muss ich auf einen solch wortreichen, aber harmonischen und kulinarischen Törn nicht wieder so viele Jahre warten!?

Eure immer-wieder-gerne-Weiber-»Lone Star« – G 174



Kranen Lone Star Herbst 2008

von Thomas Baum

Besatzung: Thomas Baum (Skipper), S. G. aus L. (Hilfsarbeiter)

Freitag: Anfahrt nach Heiligenhafen,
03.10.08

15:00h Ankunft in Heiligenhafen / 16:00h Orientierung auf dem Schiff, einräumen. S. ist zum ersten Mal auf einer Yacht / 18:00h Wetterbericht gehört: morgen 5 Windstärken, am Sonntag Sturm. Entscheidung für die Überfahrt nach Burg Tiefe am Samstag / 20:00h Essen gehen im Anno 1800.

Samstag: Überfahrt, 04.10.08

7:45h DP07 hören und dann aufstehen. Wetterlage bis 5 NW / 8:00h Aufstehen Duschen, Frühstücken / 9:00h Segel prüfen und zum Oleu bringen / 10:00h Schiff und Crew vorbereiten, Sicherheitseinweisung / 11:00h Auslaufen bei sonnigem Wetter und 4–5 Windstärken. S. ist guter Dinge / 12:00h An der Osttonne Fock 2 setzen, Motor aus. Es beginnt der Seegang mit 1m, die Lone Star rollt mit der Welle bei Vorwindkurs. S. guckt unsicher / 12:30h Ich halte S. an der Schwimmweste fest, denn sie möchte das Frühstück jetzt doch nicht mehr behalten / 13:00h Wir passieren die Fehmarnsundbrücke. Danach wird die Welle kleiner / 14:00h Die Fehmarnsundtonne passiert, kommt Wetterfront von Westen. Motor an, Fock bergen / 14:15h Die Front



zieht über uns hinweg mit starkem Regen und heftigen Böen. Ich kann den Windmesser nicht sehen, denn S. liegt bleich und regungslos davor / 15:00h Vorbereitung für das Anlegemanöver. S. ist tapfer und steuert durch das Fahrwasser / 15:30h Mit vorsichtigem Leinenmanöver gegen den Wind in die Box / 15:31h S. geht von Bord und taucht lange nicht mehr auf / 19:00h Wir gehen doch noch essen / 20:00h Der Wind frischt auf, ich mache das Schiff mit allem fest, was der Leinenkasten hergibt / 22:00h In Böen bis 40kn Wind von Backbord voraus. Die Lone Star legt sich immer wieder zur Seite. S. schläft / 24:00h die Leinen müssen nachgezogen werden.

Sonntag: Sturmtag, 05.10.08

02:00h Die Leinen überprüft. Der Wind wird stärker / 04:00h dito / 06:00h dito / 07:45h Wetterbericht: Der Sturm wird seinen Höhepunkt am Vormittag haben und eine Warnung: Der Wasserstand wird etwa 75 cm bis 100 cm zu niedrig erwartet. Der Steg ist bereits sehr hoch und ich muss die Leinen anders spannen, damit der Bug nicht



anstößt / 10:00h S. geht an Land spazieren, ich schlafe noch ein wenig / 12:00h Der Wind wird weniger. Der Bug der Lone Star ist unter dem Steg / 14:00h Wir fahren mit dem Bus nach Heiligenhafen um das Auto zu holen. Dort fehlt auch das Wasser und man sieht einige Schiffe schräg hängen / 16:00h Fahrt mit dem Auto zurück. S. will notfalls im Auto schlafen / 19:00h Essen gehen. Vorher die Leinen wieder nachspannen / 22:00h Wasser kommt wieder, Wind geht.

Montag: Arbeitstag, 06.10.08

07:45h Der Wetterbericht sagt 0 bis 2 Windstärken und bestes Wetter voraus. Das ist super Arbeitswetter! / 10:00h Wo ist der Werkzeugkasten? Lutz weiß, wo der ist / 11:00h Wie telefonisch vereinbart wird der Mast nun in Burg Staaken gekrant. Die Zeit läuft. Segel abschlagen und falten. Baum abmontieren / 13:00h Alle Wanten und Stage lösen und die Einzelteile gut verpacken / 14:00h Überfahrt nach Burg Staaken. S. ist froh über die glatte See. Drehen einige Runden im Hafen, bis der Kran frei ist / 15:00h Steuerbord längsseits angelegt. Mast wird



umgelegt und auf einen Wagen gelegt / 15:30h Zurück nach Burg Tiefe / 17:00h Mit dem Auto zur Schröderhalle und Mast einpacken. Wir sind zu spät, sodass der Mast über Nacht draußen bleibt / 19:00h Essen gehen. Das Wasser ist platt wie ein Bügelbrett.

Dienstag: Krantag 07.10.08

06:00h Aufstehen und Schiff ausräumen / 07:00h Deck schrubben und alles klarmachen / 07:45h Letzte Fahrt zum Kran. Anlegen und von Bord gehen / 08:00h Gurte anlegen und kranen / 09:00h Antennenmast befestigen. Lone Star wird zur Halle gefahren. Erst mal richtig Waschen und Frühstück gehen / 10:00h Lone Star steht neben der Halle. Mit der Leiter hoch und Schiff aufräumen / 12:00h Abfahrt Richtung Süden. Nochmal nach dem Mast geguckt / 19:00h Ankunft in Lauf. Wir waren ein gutes Team! / 19:01h S. möchte nie wieder auf ein Schiff!

APRIL

Osterferien

KW 14 28.03.–03.04.	KW 15 04.04.–10.04.	KW 16 11.04.–17.04.
	Ansegel Schlinkert	

MAI

Hessenregatta

KW 19 02.05.–08.05.	KW 20 09.05.–15.05.	KW 21 16.05.–22.05.
Regattatraining?	Hessenregatta Schlinkert	Slippertraining Anfrage 3 Personen Behnke, R. Thoma, Rehm, Reichel

JUNI

Pfingstferien

KW 23 30.05.–05.06.	KW 24 06.06.–12.06.	KW 25 13.06.–19.06.
Jugendtörn Baum	Jugendtörn Woop	

JULI

KW 27 27.06.–03.07.	KW 28 04.07.–10.07.	KW 29 11.07.–17.07.
T. Schieback		Ausbildung Prüfung Anfrage 2 Personen

AUGUST

Sommerferien

KW 32 01.08.–07.08.	KW 33 08.08.–14.08.	KW 34 15.08.–21.08.
R. Christ	Ausbildung Prüfung	Ausbildung Prüfung

SEPTEMBER

Sommerferien

KW 36 29.08.–04.09.	KW 37 05.09.–11.09.	KW 38 12.09.–18.09.
		H. Schieback D. Kummer

Belegungsplan Lone Star 2009

Stand 29.01.2009, Baum

APRIL

KW 17 18.04.–24.04.	KW 18 25.04.–01.04.
Ausbildung Meilen	Ausbildung Prüfung

MAI

KW 22 23.05.–29.05.

JUNI

KW 26 20.06.–26.06.
R. Christgau

JULI

KW 30 18.07.–24.07.	KW 31 25.07.–31.07.
O. Mahnel	Immo Böhmer

AUGUST

KW 35 22.08.–28.08.
E. Hegerfeld

Es besteht die Möglichkeit, bei Segeltörns einzelne freie Kojen anzumieten.

Anfragen: lonestar@ycn.de

SEPTEMBER

KW 39 19.09.–25.09.	KW 40 26.09.–02.09.	KW ??
		P. Hertlein

Vorstand und Abteilungen des YCN

Amt	Name	Telefon	Fax
Präsident	Peter Hertlein	0911 – 790 92 87	0911 – 790 92 87
Zweiter Vorsitzender	Albert Zunner	0911 – 26 08 69	0911 – 28 42 48
Schatzmeister	Thomas Müller	0911 – 46 39 62	0911 – 278 83 19
Schriftführer	Ernst Hegerfeld	0911 – 588 97 87	0911 – 2777-2 88
Verwaltungsleiter	Richard Christ	0911 – 61 82 31	
Binnen-Segeln	Margot Weeting	09147 – 469	09147 – 945 99 40
See-Segeln	Thomas Baum	0178 – 519 27 36	
Jugendleiter	Günther Schlegel	0175 – 950 48 28	
Senatoren	Friedrich Schorr	09128 – 32 63	09128 – 72 32 50
	Kurt Tillmanns	0911 – 69 21 87	
	Helmut Schieback	09128 – 85 25	09128 – 72 72 55

Abteilung	Name	Telefon	Fax
Ausbildung Allgemein	Peter Wolff	0911 – 72 03 06	0911 – 72 90 00
Ausbildung Sprechfunk	Robert Königer	0911 – 63 68 49	0911 – 632 93 45
EDV	Reiner Schmalzl	0911 – 41 44 55	
	Dr. Hans-Jürgen Beie	0911 – 39 66 28	0911 – 39 66 38
Optimisten	Thomas Wagner	0911 – 80 90 00	
	Ehepaar Fiedler	09187 – 62 03	
Veranstaltungen	Dr. Heinrich Roddewig	0911 – 888 85 66	0911 – 817 88 16
Klassenobmann Conger	Ehepaar Weeting	09147 – 469	09147 – 945 99 40
Klassenobmann Korsar	Torsten Schieback	09128 – 130 51	

Clubbootwart	Holger Morawitz	0172 – 855 50 22	
Presse	Jürgen Mahler	0911 – 35 28 80	0911 – 35 28 74

Bewirtung	Ruth Dietrich	0911 – 63 69 77	0911 – 632 82 21
Jugendsprecher	Rolf Thoma	01522 – 259 21 30	
Recht	Rüdiger Ramke	0911 – 600 39 61	0911 – 237 38 18

YACHT-CLUB Noris Nürnberg e.V. Geschäftsstelle: YCN Peter Hertlein Bohnenstraße 33 90675 Fürth Tel.: 0911 – 790 92 87 TFax: 0911 – 790 92 87	Regattazentrum am Brombachsee Am Segelhafen 6 91785 Ramsberg	Clubhaus Nürnberg-Dutzendteich Bayernstraße 134 90478 Nürnberg Tel.: 0911 – 40 31 30	Postbank Nürnberg KTO: 30 206 850 BLZ: 760 100 85 Werkstatt Yachtclub Holger Morawitz Flaschenhofstraße 2 90402 Nürnberg
---	---	--	--



Mit 1900 Mitarbeitern halten wir erfolgreich den Kurs – und das nun schon seit mehr als 78 Jahren. Baumüller plant, entwickelt, produziert, montiert und wartet innovative Automatisierungs- und Antriebslösungen.

73 74 75 76

78

be in motion be in motion



BAUMÜLLER

Baumüller Nürnberg GmbH Ostendstr. 80-90 90482 Nürnberg T: +49(0)911 54 32-0 F: -130 www.baumueller.de
Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co.KG Ostendstraße 84 90482 Nürnberg T: +49(0)911 5 44 08-0 F: -769
Baumüller Reparaturwerk GmbH & Co.KG Andernacher Straße 19 90411 Nürnberg T: +49(0)911 95 52-0 F: -999



Yacht-Club Noris e.V.

YCN

Clubmitteilungen



1 / 2009